

Sugar Glider Haltungsratgeber

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Wichtige Haltungsinformationen	1
Über den Haltungsratgeber	1
Haltungsanforderungen	1
Volieren vs. herkömmliche Käfige	2
Einrichtung der Volieren und Käfige	4
Enrichment	7
Bodengrund	8
Sauberkeit	8
Sugar Glider brauchen Gesellschaft	9
Der Kauf von Sugar Glidern	10
Kapitel 2: Anatomie, Gesundheit und Verhalten	12
Sugar Glider Basisinformationen	12
Männlich oder weiblich?	12
Dynamik in der Kolonie	16
Kastration	16
Sugar Glider zusammenführen	18
Bonding – Zu Sugar Glidern eine Bindung aufbauen	19
Zucht	25
Kapitel 3: Ernährung	27
Allgemeines	27
SGS II	28
Die Original High Protein Wombaroo (OHPW) Diät	31
The Pet Glider Fresh Diet (TPG)	32
Trockenmischung	33
Wichtige Bestandteile einer gesunden Ernährung	34
Hinweise zur Proteingabe	36
Leckerchen	37
Lebende Futterinsekten als Ergänzung des Speiseplans	38
Für den Notfall	39
Anhang	41
Literatur	48
Impressum	48

Kapitel 1: Wichtige Haltungsinformationen

Über den Haltungsratgeber

Sugar Glider werden in den letzten Jahren immer häufiger als Haustiere gehalten und gewinnen an Beliebtheit. In den USA sind sie mittlerweile als Haustiere etabliert und auch in Europa wächst die Zahl der Tiere in der Haustier-Haltung stetig. Da es nicht immer einfach ist, verlässliche und seriöse Quellen über die Haltung von Sugar Glidern zu erhalten und sich das Wissen um die Anforderungen in diversen Bereichen in den letzten Jahren verändert hat, ist die Intention dieses Haltungsratgebers, Interessierte bestmöglich aufzuklären. Wir hoffen, dass sich interessierte Personen mithilfe dieses Haltungsratgebers einen Überblick über die Bedürfnisse von Sugar Glidern in der Heimtier-Haltung verschaffen können, um herauszufinden, ob sie wirklich die richtigen Haustiere sind. Gleichmaßen ist dieser Haltungsratgeber auch an Personen gerichtet, die bereits Sugar Glider halten und sich informieren und weiterbilden möchten. Die Informationen in diesem Haltungsratgeber sind fundiert, umfangreich recherchiert und orientieren sich an den aktuellen Standards der Sugar Glider-Haltung (2018). Ausgangspunkt

dieses Haltungsratgebers ist der „Care Guide“ von Marie Bannister, der in Großbritannien als Standard-Werk etabliert ist. Unser Haltungsratgeber ist um weitere wichtige Punkte ergänzt und aktualisiert. Wir geben nach bestem Wissen und Gewissen alle Informationen wieder, die bei uns zu einer erfolgreichen Haltung und Zucht geführt haben und schildern die in unseren Augen optimalen Haltungsanforderungen. An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Es gibt sehr viele Alternativen und andere Möglichkeiten, die ebenso erfolgreich sein können. Vermutlich wird sich das Wissen um eine optimale Haltung weiterentwickeln, neue und geeignete Produkte vorgestellt und käuflich zu erwerben sein und der Standard stetig optimiert. Wir hoffen, dass es in der deutschsprachigen Sugar Glider-Community einen regen Austausch geben wird, damit die hier gehaltenen Sugar Glider optimal versorgt werden können und sich ein Konsens bilden wird, was die Ansprüche der Haltung von Sugar Glidern angeht.

Haltungsanforderungen

Sugar Glider mögen zwar klein sein, sie sind jedoch überaus aktiv und benötigen umfangreiche Beschäftigung, die das natürliche Verhalten der Tiere fördert (das sogenannte „Enrichment“), und damit auch viel Platz. Die Vorschriften, was die Mindestgröße von Käfigen für Sugar Glider betrifft, sind von Land zu Land unterschiedlich festgelegt (in Deutschland sogar von Bundesland zu Bundesland). Unbestritten ist, dass der Käfig angemessen hoch sein muss, damit die Tiere die Möglichkeit haben, auf mehreren Ebenen zu klettern und zu springen. Eine Mindesthöhe von 150 cm (Standfüße exkl.) ist unbedingt zu

erreichen, ebenso sollte das Volumen des Käfigs größer als 1 m³ sein. Grundsätzlich gilt jedoch: Je größer der Käfig desto besser. Wenn der Käfig zu klein ist, können die Glider stereotypes Stressverhalten zeigen (z.B. Tiere, die permanent Rückwärts-Salti machen oder im Kreis laufen).

Häufig kommt bei neuen Haltern die Frage auf, mit welchen Kosten zu rechnen ist, wenn man sich entschließt, zwei oder mehr Sugar Glidern ein Zuhause zu bieten. Hier ist es kaum möglich, eine pauschale Antwort zu geben, denn die Kosten hängen von vielen Faktoren

ab: Wie groß soll der Käfig sein? Wie soll er beschaffen sein? Wieviel „Spielzeug“ möchte ich für die Glider besorgen? Welches Käfigzubehör benötige ich? Welche Vitaminpräparate wähle ich? Wie möchte ich meine Sugar Glider ernähren? Ein geeigneter Käfig wird kaum für unter 200 € zu bekommen sein, es sei denn man hat das Glück ein gutes

Schnäppchen zu finden. Sugar Glider sind berühmte und fähige Ausbruchskünstler; es lohnt sich also ein bisschen tiefer in die Tasche zu greifen. Auf jeden Fall sind schnell 500 € und mehr ausgegeben. Und das, bevor man überhaupt die Glider mit nach Hause nehmen kann!

Volieren vs. herkömmliche Käfige

Der grundlegende Unterschied zwischen einer Voliere und einem herkömmlichen Käfig liegt vor allem in den Anschaffungskosten. Wenn man etwas handwerkliches Geschick besitzt, kann man kostengünstig eine Voliere „Marke Eigenbau“ passgenau an die räumlichen Gegebenheiten anpassen. Wählt man als Unterbringung für die Glider einen handelsüblichen Käfig oder eine Voliere, sollte,

wie bereits erwähnt, wegen der ungeahnten Ausbruchskünste der Glider auf eine möglichst gute Qualität geachtet werden. Als Faustregel gilt, dass keine Lücke größer als zwei Finger breit sein darf und der Abstand der Gitterstäbe 16 mm nicht überschreiten sollte. Lücken findet man vor allem im Bereich der Käfigdecke, an den Türen und am Käfigboden – oftmals gibt es hier eine Gittereinlage als Boden, die das

Hier einige Volieren-Beispiele:



Käfiginnere vom Sammelbehälter trennt. Hier muss man sicherstellen, dass alle Teile stets bündig abschließen oder man muss gegebenenfalls nachbessern.

Manche Käfige haben eine Klappe, die eine einfache Entsorgung des Sammelbehälters erleichtern soll. Auch hier sollte man darauf achten, dass die Klappe vernünftig verschlossen wird und der Rost bündig angebracht ist, da sonst die Glider den Fluchtweg über die Klappe eher früher als später finden werden. Käfige und Volieren sollten pulverbeschichtet oder aus Edelstahl sein. Hier sei eine Warnung ausgesprochen: Sugar Glider sind richtige „Dreckspatzen“! Wenn man verhindern will, dass die Glider aufgrund ihrer eher schlechten Etikette Essensreste und Unrat an den Wänden hinterlassen, sollte man in Erwägung ziehen, den Käfig an den Wandseiten abzudecken, wie z.B. mit Fleece-Stoff oder auch einem Duschvorhang.

Bei der Positionierung des Käfigs ist darauf zu achten, starken Luftzug und direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden. Außerdem ist ein Platz zu finden, der tagsüber ruhig genug ist, um den Tieren einen gesunden Schlaf zu ermöglichen, und der verhindert, dass andere unbeaufsichtigte Haustiere den Käfig erreichen können. Obwohl Sugar Glider nachtaktiv sind, brauchen sie einen regelmäßigen Tag-Nacht-Rhythmus. Das Zimmer, in dem die Tiere untergebracht werden, sollte also lichtdurchflutet sein (stark abdunkelnde Vorhänge sollten vermieden werden).

Eine Haltung der Sugar Glider im Schlafzimmer ist nicht ratsam; sie sind sehr lebhaft nachtaktive Tiere und würden den nächtlichen Schlaf der Halter mit Sicherheit stören. Sugar Glider haben einen starken Bewegungsdrang, klettern und springen unermüdlich die ganze Nacht in der Voliere herum, laufen im Laufrad und es kommt mitunter auch zum lautstarken Rufen (auch „Bellen“ genannt). Oft wird berichtet, dass sich der Bewegungsdrang und das Bellen der Tiere bei Vollmond noch

verstärkt. Durch ihre nächtlichen Aktivitäten und den damit einhergehenden Lärmbelästigungen, raten wir von einer Haltung im Schlafzimmer ab. Ebenso wenig ist es empfehlenswert, die Tiere im Schlafzimmer frei herumlaufen zu lassen, während man selbst schläft. Freilaufende Glider benötigen permanente Aufsicht, andernfalls klettern die Tiere an Wänden und Vorhängen hoch, kriechen in die kleinsten Ecken, verstecken sich praktisch überall, knabbern alles an und können sich mitunter in Gefahr bringen. Kurzum – es ist schlicht und ergreifend zu unsicher!

Auch sollte vom Gedanken Abstand genommen werden, die Tiere mit ins Bett nehmen zu wollen. Die Gefahr, die Glider zu zerquetschen oder zu ersticken, ist einfach zu hoch. Man sollte jederzeit wissen, wo sich die Glider aufhalten und gut auf sie aufpassen. So schön der Gedanke auch ist, den Tieren in ihrer Aktivphase Freiraum außerhalb des Käfigs zu gewähren, sollte dabei stets die Sicherheit der Glider an erster Stelle stehen.

Das natürliche Habitat der Glider sind gemäßigt warme bis tropische Wälder, weswegen sie bei ausreichender Wärme gehalten werden sollten. Falls die Temperatur auf einen zu niedrigen Wert fallen sollte, können Sugar Glider in einen Zustand der Starre, den sogenannten Torpor, verfallen. Dieser kann tödlich sein, wenn er nicht erkannt und abgewandt wird. Bei zu warmen Temperaturen besteht allerdings die Gefahr, dass die Tiere überhitzen. Die Raumtemperatur sollte keinesfalls dauerhaft unter 20° C fallen; eine Temperatur von ungefähr 22-27° C ist ratsam. Die Luftfeuchtigkeit sollte ebenfalls berücksichtigt werden. Heizungsluft sorgt für ein relativ trockenes Klima, das sich negativ auf die Glider auswirken kann. Ihre Haut ist sehr empfindlich und trocknet bei fehlender Feuchtigkeit aus und beginnt rissig zu werden. Spätestens, wenn die Haut an den Ohrspitzen der Glider beginnt spröde zu werden, sollte man Maßnahmen ergreifen, die Feuchtigkeit im Raum zu erhöhen.

Einrichtung der Volieren und Käfige

Sugar Glider benötigen einen warmen, gemütlichen Schlafplatz. In freier Wildbahn leben sie in Baumhöhlen, in denen sie sich mit Federn, Eukalyptusblättern und verschiedenen anderen Gegenständen, die gut isolieren, ein Nest bauen.

In Menschenhand bevorzugen die Glider kleine Beutel, die sogenannten Pouches. Hier ist Achtsamkeit geboten, denn viele Glider nagen an den Pouches und es kann dazu kommen, dass sich ihre langen Krallen verfangen und verheddern. Deswegen sollten die Pouches täglich kontrolliert und bei gelösten Fäden oder starken Verbraucherscheinungen direkt entsorgt werden. Üblicherweise werden die Pouches aus Fleece hergestellt (bei anderen Stoffen ist die Gefahr zu hoch, dass sich die Tiere verfangen), außerdem haben sie eine extrafeine Naht und einen versteckten Saum. Pouches können in verschiedenen Online-Shops aus den USA und Großbritannien nach Deutschland/Österreich bestellt werden. Man sollte jedoch darauf achten, einen seriösen Verkäufer und kompetentes und fachkundiges Handwerk auszuwählen.



Pärchen in einer Pouch



Gruppe in einer Nistbox

Manche Halter berichten über gute Erfahrungen mit Nistboxen für Vögel aus Holz. Hier ist darauf zu achten, den Glidern genug Nistmaterial zur Verfügung zu stellen. Außerdem kann es dazu kommen, dass die Glider auf die Box urinieren und somit einen strengen Geruch verursachen. Bei genügend Nistmaterial werden Nistboxen jedoch von den Glidern sehr gut angenommen.

Im Käfig sollte den Glidern mehr als ein Schlafplatz zur Verfügung stehen, denn auch wildlebende Sugar Glider nisten in mehreren Baumhöhlen gleichzeitig. Sollte es Probleme innerhalb der Gruppe geben, ist es ebenso ratsam, mehr als einen Futterplatz anzubieten, da die Glider beim Fressen von Zeit zu Zeit aggressiv auf Artgenossen reagieren. Um sicherstellen, dass alle Glider in der Gruppe die Möglichkeit haben zu fressen, sollten diese Futterplätze weitestmöglich voneinander entfernt sein, möglichst außer Sichtweite.

Eine Möglichkeit, den Verunreinigungen durch herumliegendes Futter zuvorzukommen, ist es, den Sugar Glidern das Futter in einer sogenannten „Gider Kitchen“ anzubieten.

Aufgrund des hohen Bewegungsdrangs von Sugar Glidern, sollte auf Laufräder bei der Ausstattung der Voliere nicht verzichtet werden. Sie stellen nicht nur eine wichtige Beschäftigung für die Glider dar, sie helfen

Glider-Kitchen leicht gemacht:

1. Benötigt werden eine Plastik-Vorratsbox Und eine Aludose.
2. Die Aludose auf einer Herdplatte erhitzen.
3. Die erhitzte Aludose mit der Öffnung gegen eine Wand der Plastik-Box pressen, sodass ein rundes Loch entsteht.
4. Spitze Plastikreste können mit einer Feile abgeflacht werden.



außerdem durch die körperliche Betätigung, bei der Aufnahme von Calcium. Wilde Glider bewegen sich mehrere Kilometer pro Nacht, indem sie sich zwischen den verschiedenen Futterstellen und Schlafplätzen hin- und herbewegen. In menschlicher Obhut sind die Wege für die Tiere deutlich kürzer, weswegen sie die Bewegung im Laufrad dringend benötigen und dankend annehmen.

Das Laufrad sollte ein speziell auf Sugar Glider ausgerichtetes Laufrad sein. Wir empfehlen das Stealth Wheel bzw. das Freedom Wheel. Beide können aus den USA oder Großbritannien bezogen werden und sind mit speziellen Einlagen erhältlich, die dabei helfen, die Krallen der Glider kurz zu halten.



White Mosaic Sugar Glider in einem Freedom Wheel



Stealth Wheel



Freedom Wheel

Bei Einrichtungsgegenständen lauert bedauerlicherweise überall die Gefahr, dass sich die Sugar Glider verletzen können und da man die Kleinen nun einmal nicht in Watte packen kann (obwohl das bei einigen ziemlich notwendig erscheint!), sollte man als Halter alle Entscheidungen bei der Einrichtung erst nach reiflicher Überlegung treffen, unnötige Risiken vermeiden und REGELMÄSSIG die Umgebung der Tiere und die Einrichtungsgegenstände auf Verschleiß und Beschädigungen untersuchen.

Auf keinen Fall sollten Laufräder aus Metall oder Draht für Sugar Glider (im Übrigen auch für alle anderen Tiere) verwendet werden, da sie bereits viele Verletzungen und Todesfälle bei Glidern verursacht haben. Falls Sie einen Käfig kaufen sollten, der ein solches Laufrad eingebaut hat, sollten sie das Rad entfernen, bevor Sie die Glider in den Käfig setzen.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass auch Laufräder aus Holz eine mögliche Gefahrenquelle darstellen und bei einigen Tieren schon zu Verletzungen und Entzündungen an den Pfoten geführt haben.

Äste sind eine großartige Bereicherung in einer Sugar-Glider-Voliere. Hier sollte darauf Acht gegeben werden, dass diese Äste unbehandelt und ungiftig sind. Die Glider haben großen Spaß daran, die Rinde der Äste abzunagen, Blätter herumzutragen und als Polsterung für ihren



Viele Laufräder stellen eine Verletzungsgefahr für Kleintiere dar. Beim hier dargestellten Laufrad hat sich ein Tier an den Pfoten verletzt.



Aus Polar-Fleece lassen sich vielfältige Einrichtungsgegenstände herstellen, die von den Sugar Glidern meist sehr gut angenommen werden.

Schlafplatz zu benutzen. Die Äste bieten zum einen fantastische Enrichment-Möglichkeiten, zum anderen leisten sie einen wichtigen Beitrag für eine gute Mundhygiene der Glider, da sie an den Ästen nagen können.

Eine weitere Möglichkeit, Äste als Mittel zum Enrichment einzusetzen, ist es, Löcher in die Äste zu bohren und diese mit Mehlwürmern, einer Wachsmade oder auch Akaziengummi zu füllen.

Beliebte Hölzer unter Glider-Haltern sind u.a. Apfel, Birne, Weide und Javaholz. Eukalyptus und Akazie sind für Glider ebenfalls ungefährlich, jedoch nicht so leicht zu beziehen; es sei denn, man baut sie selbst an.

Laut Dr. Stephen Jackson vom Melbourne Zoo, sind alle Arten der Akazie (in Bezug auf ihren Saft), Banksia, Zylinderputzer, Corymbia, Eukalyptus, Myrtenheide (in Bezug auf Nektar und Pollen) für Sugar Glider geeignet.

Enrichment



Aus Ketten und Polar-Fleece lassen sich bewegliche „Äste“ herstellen.

Enrichment ist elementar wichtig, um Langeweile bei den Tieren zu verhindern und natürliche Verhaltensweisen anzuregen. Enrichment bietet viele Anwendungsmöglichkeiten und sollte das Ziel einer artgerechten Haltung sein. Ein gutes Beispiel für Enrichment, neben den bereits im Kapitel zur Einrichtung erwähnten



Ein angeschnittener Verschlussring einer Flasche wird als Spielzeug umfunktioniert.

Möglichkeiten, sind Spielzeuge, in denen man Nahrung verstecken kann, um die natürliche Nahrungssuche der Glider zu simulieren (z.B. Spielzeug für Papageien). Ebenso kann man durch eine regelmäßige Neugestaltung der Inneneinrichtung der Voliere und durch die Einführung neuer Gegenstände einen Anreiz zum Enrichment bieten – Sugar Glider lieben es, neue Gegenstände zu finden und Umgebungen zu erkunden. Mit nur ein wenig Einfallsreichtum kann man viel erreichen: Ein paar Schnipsel Papier oder getrocknete Blüten auf dem Boden der Voliere ausgelegt und schon haben die Glider neues Nistmaterial. Ebenso kann man den Glidern lebende Futtertiere (z.B. Heuschrecken) anbieten, die sie in der Voliere jagen können. Es ist wirklich faszinierend, das Jagdverhalten der Glider zu beobachten.

Schon einfache Sachen wie die Verschlussringe großer Flaschen (Frischesiegel, Durchmesser 5+ cm) sorgen bei den Sugar Glidern für sehr viel Unterhaltung, man muss dabei nur den Ring an einer Seite anschneiden, um zu vermeiden, dass sich das Tier in dem Ring verfängt.



Ein selbstgemachtes „Sugar Glider Mobile“

Bodengrund

Bei der Wahl des Bodengrunds gibt es viele Möglichkeiten, je nach persönlichem Geschmack. Viele Halter benutzen als Bodengrund nur Fleece-Decken, die man bei Verschmutzung aus der Voliere entfernen, ausschütteln und in der Waschmaschine säubern kann. Darüber hinaus gibt es viele Arten absorbierender, geruchsneutralisierender Substrate, die für die Haltung geeignet sind. Hierbei sollte man allerdings darauf achten, dass das Substrat biologisch und unparfümiert ist. Als sehr geeignet, hat sich

Bodengrund für Reptilien wie z.B. Espen- oder Buchenrinde erwiesen, auch staubfreie Holzspäne werden von einigen Haltern mit gutem Erfolg genutzt.

Für welche Art von Bodengrund man sich auch entscheidet, Sie sollten sicherstellen, dass das Substrat staubfrei ist und keine Erstickungsgefahr für die Tiere besteht. Die Glider werden auf jeden Fall im Substrat buddeln, wenn sie die Möglichkeit dazu haben oder wenn sie etwas Begehrtes fallen lassen.

Sauberkeit

Wie bereits erwähnt, verursachen Sugar Glider viel Schmutz, deshalb sollte überlegt werden, an welchen Stellen der Voliere es sinnvoll sein könnte, Abdeckungen anzubringen, um die Wände oder Teppiche zu schützen. Sugar Glider halten sich gerne an ihren Futterstellen auf und sitzen dabei in den Futterschalen, was zur Folge hat, dass an ihren Pfoten oft Futterrückstände hängenbleiben, die sie dann im Käfig und am Gitter verteilen. Es ist auch oft unvermeidlich, dass der Kot nicht in, sondern neben der Voliere landet.

Zum Reinigen der Käfige sollte man ein für Tiere geeignetes Desinfektionsmittel benutzen, z.B. den F10 SCXD-Reiniger (über den Online-Fachhandel erhältlich), der zwar Reinigungsmittel enthält, jedoch für Tiere unbedenklich ist. Die Gitterstäbe werden mit der Zeit klebrig von den Futter- und Urinrückständen, sie sollten also auch regelmäßig abgewischt werden. Alternativ eignen sich auch handelsübliche Essigreiniger oder Alkohol.

Es liegt ganz bei Ihnen, wie oft Sie Ihre Voliere grob oder gründlich reinigen. Man sollte jedoch bedenken, dass Sugar Glider und besonders

ihre Rückstände einen sehr starken Eigengeruch haben. Auf der anderen Seite werden die Glider (insbesondere die unkastrierten Männchen) bei oftmaliger Grundreinigung vermehrt ihr Territorium mit ihren Duftdrüsen markieren, was auch zu einem starken Eigengeruch führt.

Um zu vermeiden, dass die Glider ihre Voliere übermäßig stark markieren, sollte die Voliere am besten in Etappen gereinigt werden. Da Sugar Glider sehr territoriale Tiere sind und auf Fremdgerüche stark reagieren, sollte immer ein Bereich des Käfigs für die Glider vertraut riechen. Andernfalls würden die Glider die komplette Voliere nach jeder Reinigung gründlich neu markieren.

Reinigt man die Voliere jedoch schrittweise, wird ein Glider-Männchen weniger wahrscheinlich den Drang verspüren, alles neu zu markieren, da es jederzeit Gegenstände im Käfig gibt, die vertraut riechen und nicht vom fremden Geruch „eingenommen“ wurden. Dies senkt den Stress der Tiere, da sie ihr Territorium nicht andauernd gegen den als „Eindringling“ wahrgenommenen Geruch verteidigen müssen.

Sugar Glider brauchen Gesellschaft

Dieses Thema ist so wichtig, dass es einen eigenen Eintrag verdient, damit es nicht irgendwo zwischen den Zeilen dieses Haltungsratgebers verloren geht. Es kann nicht oft genug betont werden, wie sehr Sugar Glider die Gesellschaft von Artgenossen brauchen, um ihre körperliche und psychische Gesundheit sicherzustellen.

Wilde Sugar Glider leben in mitunter sehr großen Kolonien, denn Einsamkeit bedeutet für Sugar Glider in freier Wildbahn den sicheren Tod. Die Sugar Glider in unserer Obhut befinden sich zwar nicht in tödlicher Gefahr vor Fressfeinden (obwohl so mancher Sugar Glider schon sein vorzeitiges Ende in Gestalt der Hauskatze oder des Familienhundes gefunden hat). Das heißt aber nicht, dass sie ihren Urinstinkt nach Gesellschaft abgelegt haben.

Sugar Glider in Menschenhand sind keine „zahmen Haustiere“ und können somit nicht mit domestizierten Tierrassen wie dem Hund verglichen werden. Hunde sind über einen Zeitraum von mehreren tausend Jahren domestiziert worden (Schätzungen zufolge schon vor 18 – 32 Tsd. Jahren) und haben gelernt, Menschen als Teil ihres Rudels zu akzeptieren. Trotz dieser tausende von Jahren alten Verbindung brauchen Hunde eine klare Hierarchie. Sie wollen ihr Rudel beschützen, sie besitzen immer noch einen ausgeprägten Jagdinstinkt und streiten sich ums Futter. Auch Hunde lassen also zum Teil immer noch ihre wilden Instinkte erkennen.

Sugar Glider wiederum werden erst seit ca. 200 Jahren in Menschenhand gehalten. So schreibt Stephen Jackson (2003) im Werk *Australian Mammals: Biology and Captive Management*:

„Possums and gliders have long been held in captivity with records suggesting that

considerable numbers of sugar gliders were held as pets as early as 1830 – 1840s“¹.

Ebenso haben Sugar Glider nicht den Kontakt zu Menschen gesucht, um ihr Leben zu erleichtern (so wie es bei Hunden vermutet wird), wir haben Sugar Glider ausgesucht, damit sie unser Leben bereichern.

Es gibt immer noch unseriöse und unmoralische Züchter, die Sugar Glider zur Einzelhaltung unter dem Versprechen anbieten, dass die Tiere ausgelastet und zufrieden seien, wenn man sich als Halter mit ihnen zwei Stunden pro Nacht beschäftigt. Solchen Behauptungen sollte kein Glauben geschenkt werden: 2 Stunden Gesellschaft bedeutet gleichzeitig 22 Stunden Einsamkeit. Hinzu kommt, dass Sugar Glider nachtaktiv sind und gerade dann besonders viel Energie an den „Tag“ legen, wenn man selbst für gewöhnlich schläft (oder zumindest schlafen sollte).

Auch die Behauptung, dass die Bindung zu einem Einzeltier für den Halter leichter ist als bei einer Haltung mit zwei Tieren ist nicht richtig. Glider, die zusammengehalten werden, sind selbstsicherer und zutraulicher als Glider in Einzelhaltung. Unsicherheit bei Glidern zeigt sich durch vermehrtes Bellen und Nervosität. Dieses Verhalten kann zwar auch bei Tieren, die als Pärchen oder in Gruppen gehalten werden, vorkommen, jedoch hilft es den schüchternen Glidern oft sehr, wenn sie sich an mutigeren Tieren orientieren können.

Cathy A. Johnson-Delaney (2006) berichtet davon, dass Sugar Glider als Versuchstiere in Laborexperimenten zur Erforschung von Depression durch Serotoninmangel eingesetzt wurden. Sie berichtet in *Practical Marsupial Medicine*:

¹Deutsche Übersetzung: [„Possums und Gleitbeutler werden schon seit langem in Menschenhand gehalten, Aufzeichnungen legen nahe, dass eine beträchtliche

Anzahl an Sugar Glidern bereits in den 1830er und 40er Jahren als Haustiere gehalten wurden“].

„Self-mutilation is usually seen in solitary sugar gliders. Sugar gliders have been used in laboratory animal medicine as models of serotonin-deficiency depression. To clinically depress a sugar glider, the researchers found one only has to house them as single animals.”²

Über Depressionen weiß man, dass sie das Immunsystem schwächen. Folglich sind alleinlebende Sugar Glider anfälliger für Krankheiten. Selbstverstümmelung, ein verbreitetes Problem bei alleinlebenden Glidern, fängt meist mit exzessivem Putzen an. Im Weiteren kann es dazu kommen, dass sich die Tiere das Fell ausreißen und sich beißen. Ist dies der Fall, sollte dringend ein Tierarzt eingeschaltet werden, da sich die Tiere ernsthaften Schaden zuziehen können.

Depression, Immunsuppression und Selbstverstümmelung sind nicht die einzigen Gefahren einer Einzelhaltung von Sugar Glidern. Die Tiere müssen bei ausreichend warmer Raumtemperatur gehalten werden, da ihr Körper bei zu niedriger Körpertemperatur in den Torpor verfallen. Dies ist auch in wilden

Kolonien zu beobachten. Auch hier fallen die Tiere in den Torpor, wenn das Wetter zu schlecht für die Futterjagd sein sollte. Der Unterschied ist hier allerdings, dass sich die Tiere durch die Körpernähe gegenseitig wärmen könne, damit die Körpertemperatur den kritischen Wert nicht unterschreitet.

Wenn jedoch in Menschenhand lebende Glider in den Torpor verfallen, fällt es ihnen wegen der fehlenden Kolonie schwer, ihre Körpertemperatur zu halten. Kommt es zum Torpor, verbrauchen die Tiere ihre Energiespeicher beim Versuch, die Körpertemperatur zu halten und die Funktionen aller inneren Organe aufrecht zu erhalten. Sind die Energiespeicher verbraucht, versagen die Körperfunktionen und das Tier stirbt, wenn es nicht rechtzeitig wärmebehandelt wird.

Wenn also nicht sichergestellt werden kann, dass die Tiere mindestens in Zweiergruppen gehalten werden, sollte man von der Idee, Sugar Glider als Haustiere zu halten, Abstand nehmen. Dies wäre schlicht und ergreifend Tierquälerei und grausam.

Der Kauf von Sugar Glidern

Grundsätzlich sollte man Sugar Glider nicht in einem Zoofachgeschäft kaufen! Es ist nicht ungewöhnlich, dass man dort Tiere erwirbt, die nicht ausreichend sozialisiert und aggressiv sind. In Zoofachgeschäften mangelt es oftmals an Fachwissen über die Glider-Haltung und die richtige Ernährung von Sugar Glidern, sodass diese Tiere später oftmals bedingt durch Fehlernährung an Gesundheitsproblemen leiden. Glider vom Tierhändler sind häufig nicht an die Hand gewöhnt, oftmals unangemessen untergebracht, ihre Herkunft ist unbekannt oder ihr Geschlecht wird zum Teil falsch angegeben.

Man muss natürlich anmerken, dass man hier keine verallgemeinernden Schlussfolgerungen in Bezug auf Zoofachgeschäfte und die Kompetenz der Mitarbeiter ziehen sollte, jedoch ist man mit einem erfahrenen Züchter grundsätzlich besser beraten.

Über die erwähnten Probleme eines Zoofachgeschäfts hinaus ist es wohl fast unmöglich, an diesem Ort eine gesunde Umgebung für die Glider zu schaffen. Die Geschäftszeiten und die Aktivitätsphasen der Tiere überschneiden sich fast überhaupt nicht, was zur Folge hat, dass die Sugar Glider einerseits in ihrer Ruhephase vom Ladenbetrieb gestört werden und die Pfleger

²Selbstverstümmelung ist vor allem bei Sugar Glidern in Einzelhaltung zu beobachten. Sugar Glider wurden in der laboratorischen Tiermedizin lange Zeit als Versuchstiere für Depressionen, die durch Serotoninmangel verursacht

werden, verwendet. Um einen Sugar Glider klinisch depressiv zu machen, so fanden die Forscher heraus, muss man ihn lediglich in Einzelhaltung unterbringen.

andererseits keine Interaktion mit den Tieren haben und sie nicht beschäftigen, wenn diese in der Nacht am aktivsten sind.

Wenn jedoch das Tiergeschäft die einzige Option ist, da man keinen erreichbaren Züchter finden kann, ist es wichtig, vor Ort im Geschäft viele Fragen an die Pfleger zu stellen. Dieser Haltungsratgeber kann dabei eine gute Grundlage sein, Fragen in Bezug auf Ernährung, Unterbringung und Haltungsanforderungen vorzubereiten. Fragen Sie auch, ob Sie sich ein Bild darüber machen können, wie die Pfleger mit den Glidern die täglichen Routinen durchführen. Falls die Pfleger dabei zu Gartenhandschuhen greifen oder die Glider bis zur kompletten Bewegungslosigkeit fixieren, ist von einem Kauf dringend abzuraten!

Es ist immer ratsamer, sich die Zeit zu lassen, einen geeigneten Züchter oder eine Person, die Tiere aus privater Hand abzugeben hat, zu finden. Jedoch muss man sich leider auch vor schlechten Züchtern in Acht nehmen. Auch beim Züchter ist es ratsam, viele Fragen vorzubereiten, um sich über die Haltungsbedingungen zu vergewissern. Von einem guten Züchter darf erwartet werden,

dass sie oder er Haltungsbedingungen transparent macht und im Internet mit aktuellen Bildern und Videos über die Haltung informiert und denen, die Interesse an einem Joey haben, regelmäßig über die Entwicklung der Jungtiere berichtet.

Ebenso ist es wichtig, sich beim Züchter über den Ernährungsplan der Glider zu informieren. Falls man eine andere Ernährung einführen möchte, ist es oft ratsam, die Nahrungsumstellung langsam und progressiv vorzunehmen, um die Verdauung der Tiere zu schonen. Erfahrungsberichte zeigen, dass die SGS 2-Diät von Tieren im Allgemeinen sehr schnell und gut angenommen wird. Hier ist eine direkte Umstellung möglich.

Einem guten Züchter sollte es nicht schwerfallen, sein Fachwissen und Enthusiasmus unter Beweis zu stellen. Es sollte dem Züchter oder der Züchterin anzumerken sein, dass die Tiere nicht als „Geldmaschine“ gehalten werden, sondern das Tierwohl an erster Stelle steht. Einen guten Züchter macht auch aus, dass sie oder er aufmerksam und ehrlich alle Fragen von Interessenten beantwortet, auch wenn es mal länger dauert.

Kapitel 2: Anatomie, Gesundheit und Verhalten

Sugar Glider Basisinformationen

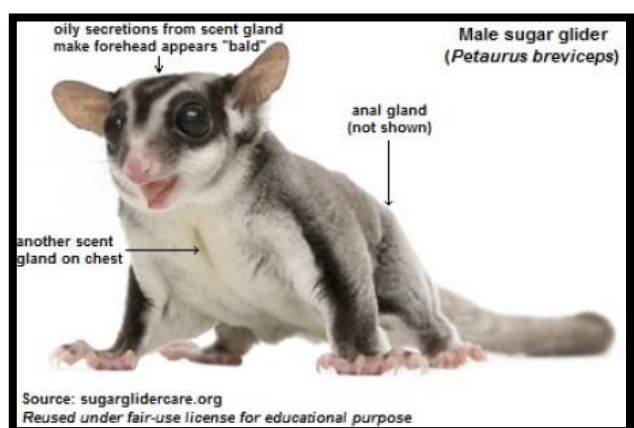
Körpergewicht	Männchen, erwachsen	113-170g
	Weibchen, erwachsen	85-142g
	Gewicht bei Geburt	0.19g
Körpertemperatur	Rektale Körpertemperatur	36,2°C
Weiblicher Reproduktionszyklus	Sexuelle Reife	8-12 Monate
	Tragezeit	15-17 Tage
	Wurfgröße	1-2
	Verlassen des Beutels	60-70 Tage
	Abstillen	110-120 Tage
	Lebensdauer (Gefangenschaft)	12-15 Jahre
Herzfrequenz	200-300 Herzschläge/Minute	
Atemfrequenz	16-40 Atemzüge/Minute	
Lebensmittelverbrauch	15-20% des Körpergewichts	
Männliche sexuelle Reife	12-15 Monate	

Quelle: A Veterinary Technician's Guide To Exotic Animals Care (2012), Thomas N. Tully Jr., Mark A. Mitchell

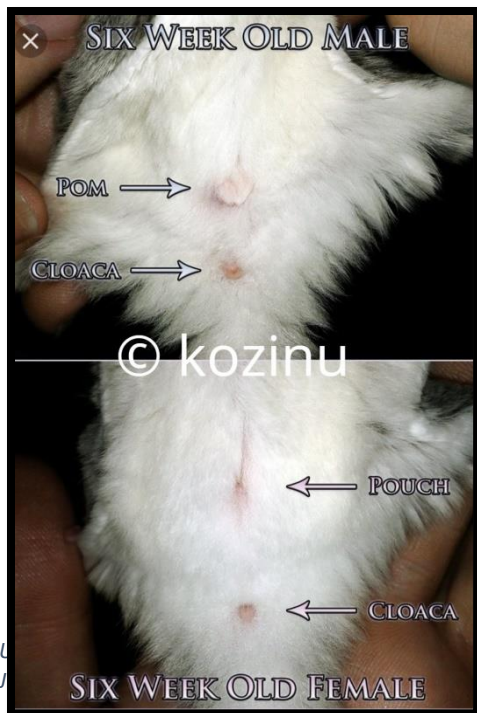
Männlich oder weiblich?

Es ist recht einfach, ein unkastriertes Männchen von einem Weibchen zu unterscheiden. Männchen haben einen auffälligen Hodensack mit zwei Hoden im Bereich des Bauchs, die sogenannten „Poms“.

Zeugungsreife Männchen haben außerdem zwei auffällige Duftdrüsen, die eine auf der Stirn und die andere im Bereich der Brust (es gibt weitere Duftdrüsen, aber diese zwei sind die hervorstechendsten). Die Duftdrüsen sondern ein oranges/braunes, öliges Sekret aus, mit dem sie ihr Revier, andere Glider oder auch ihre Menschen markieren.



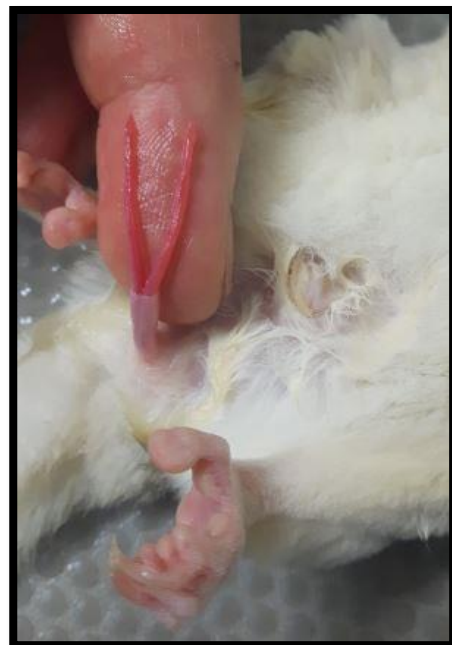
Die Duftdrüsen männlicher Sugar Glider



Die Weibchen haben einen senkrechten Beutelschlitz, der insbesondere bei jungen Tieren, die noch keine Jungen zur Welt gebracht haben, sehr unauffällig ist. Man kann das Geschlecht eines Sugar Gliders bestimmen, sobald ein Joey den Beutel verlässt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Bäuche der Tiere noch unbehaart. Männchen haben einen kleinen Knubbel am Bauch, Weibchen einen Schlitz.

Kastrierten Männchen fehlen für gewöhnlich die Duftdrüsen, da sie durch das Hormon Testosteron erst aktiviert werden. Der größte Teil des Hormons wird in den Hoden hergestellt. Deshalb verhindert das Entfernen der Hoden die Ausbildung von Duftdrüsen. Bei Männchen, die erst später kastriert werden, können Teile der Duftdrüsen erhalten bleiben. Ein gesunder Sugar Glider hat glänzendes, glattes Fell und einen buschigen Schwanz. Die Fellfarbe kann von stahlgrau bis rotbraun variieren. Durch schlechte Ernährung und Haltung, aber auch durch Markieren durch das männliche Tier, kann sich die Farbe von grauen Tieren verändern. Veränderungen der Fellfarbe äußern sich bei rotbraunen Tieren dadurch, dass die dunklen bis schwarzen Fellpartien eher bräunlich wirken.

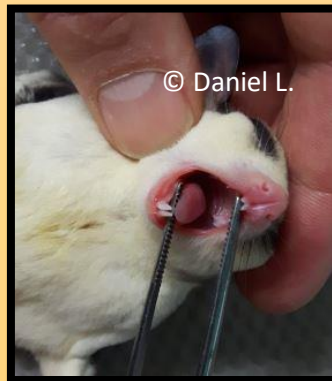
Sugar Glider haben einen Greifschwanz. Im Gegensatz zu anderen Tieren mit Greifschwanz können sie ihren Schwanz aber lediglich dazu benutzen, zusätzlichen Halt zu erlangen, da der Schwanz alleine das Gewicht eines Sugar Gliders nicht tragen kann. Der Schwanz eines Sugar Gliders kann auch Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand und das Alter des Tieres zulassen. Ein erwachsener, gesunder Sugar Glider hat einen fluffigen, dicht behaarten Schwanz. Bevor ein Jungtier zwei Monate aus dem Beutel ist, hat es einen glatten und am Ende spitz zulaufenden Schwanz. Beim Kauf eines Jungtieres ist deshalb ein fluffiger Schwanz ein guter Zeiger dafür, dass das Tier alt genug zur Vermittlung ist. Ein kahler Schwanz kann auf Fehl-, Unterernährung, Verletzungen oder Stress hinweisen. Es kommt oft vor, dass kahle Stellen am Schwanz eines Tieres auftreten, was daran liegen könnte, dass es in der Gruppe zu Auseinandersetzungen gekommen ist und ein anderes Tier gebissen hat. Unter keinen Umständen sollte man einen Sugar Glider am Schwanz packen, da es sehr schnell zu Brüchen und Verrenkungen am Schwanz der Tiere kommen kann.



Der Penis der Männchen ist, wie bei allen Beuteltieren, zweigeteilt.

Das Gebiss im Detail:

Bei dem Gebiss eines Sugar Glider handelt es sich um ein Gebiss eines Beutegreifers. **Es ist kein Nagergebiss und darf deshalb auf keinen Fall geschliffen werden, auch wenn die beiden Vorderzähne am Unterkiefer noch so lang scheinen!**



Die Ohren der Tiere sollten aufrecht, glatt und glänzend aussehen. Wirken die Ohren trocken und brüchig, könnte das ein Anzeichen für fehlende Luftfeuchtigkeit im Raum sein.

Die Augen sollten stets hell und klar wirken und frei von Ausfluss sein. Bei einem gesunden Auge ist die Nickhaut – ein zusätzliches Lid unter den eigentlichen Augenlidern – unsichtbar.

Prophylaktische Entwurmungen und Impfungen sind bei Sugar Glidern nicht notwendig. Ebenso stellt Flohbefall für Sugar Glider kein Problem dar. Flöhe können zwar auf Sugar Glider überspringen, finden aber keinen Weg durch das dichte Fell und werden von den Tieren selbst über die Fellpflege entfernt. Sollte ein Flohbefall vorliegen, empfiehlt es sich, nach ca. einem Monat einen Kottest durchführen zu lassen, um parasitären Befall auszuschließen.

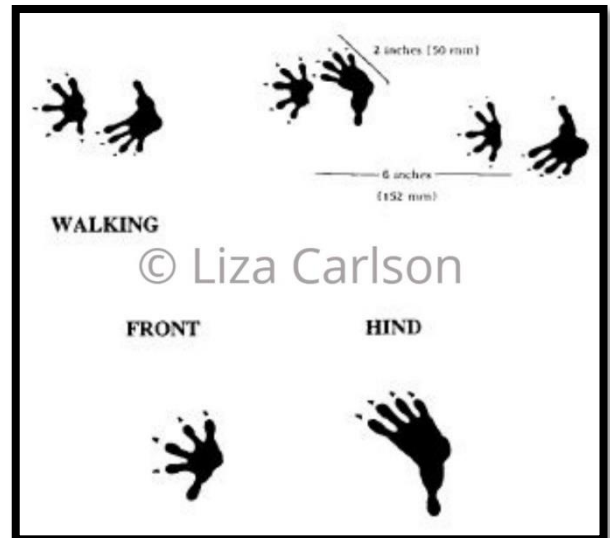
Die Zähne der Sugar Glider sind ein ziemlich ungewöhnlicher Anblick. Die oberen Zähne sind spitz und selbst bei geschlossener Schnauze sichtbar, was Sugar Glider ein wenig albern anmuten lässt. Die unteren Zähne sind erstaunlich lang und wachsen vom Kiefer zunächst nach vorne, um dann im Bogen wieder nach hinten zu wachsen.

Es ist elementar wichtig zu wissen, dass es sich beim Gebiss nicht um das Gebiss eines Nagers handelt. Die Zähne wachsen nicht unaufhörlich und dürfen dementsprechend auch nicht geschliffen werden. Diese Prozedur ist für Sugar Glider anders als für Nagetiere sehr schmerzhaft und unangebracht, da sie schlimmstenfalls zur Nahrungsverweigerung führt. Man weiß schließlich aus eigener Erfahrung, was es heißt Zahnschmerzen zu haben.

Die Krallen der Sugar Glider sind lang und spitz und dienen ihnen dazu, an Baumstämmen auf und ab klettern zu können. In Menschenhand wird es in den meisten Fällen dazu kommen, dass ein Sugar Glider seine Krallen nicht ausreichend abnutzt und dass man sie deshalb schneiden muss. Im Internet sind spezielle Trimm-Einsätze erhältlich, die man am Laufrad der Tiere befestigen kann, damit die Tiere eine zusätzliche Möglichkeit haben, ihre Krallen abzunutzen. Manchmal reichen diese Einsätze jedoch nicht aus, weswegen man schließlich doch zur Schere greifen muss. Hierbei muss man darauf achten, dass man lediglich ein kleines Stück der Spitze der Krallen entfernen darf. Die Krallen werden durch jeweils eine Ader versorgt, die beim Krallenschneiden möglichst unversehrt bleiben sollte. Ein zu kurzer Schnitt der Krallen sorgt außerdem dafür, dass die Tiere Probleme haben zu klettern. Oft kann man Sugar Glider dabei beobachten, wie sie von den Stangen der Voliere hängen und dabei nur von ihren Krallen gehalten werden.

Die Vorderpfoten von Sugar Glidern sind menschlichen Händen nicht unähnlich: Sie können Gegenstände greifen und sie besitzen einen gegenüberliegenden, daumenähnlichen Finger. Alle Finger der Vorderpfote sollten eine Kralle haben.

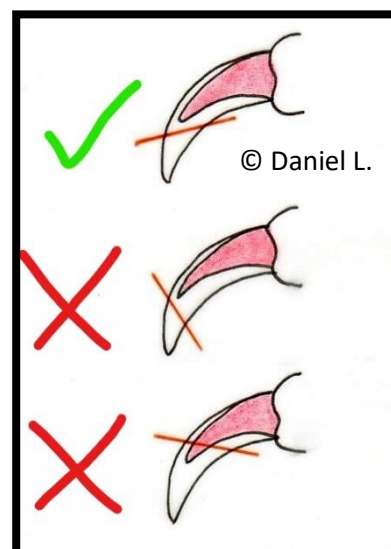
Die Hinterpfoten haben ein sehr ungewöhnliches Aussehen. Auch sie haben



Die Anatomie der Vorder- und Hinterpfoten ist bei Sugar Glidern enorm unterschiedlich.

eine Art „Daumen“, dieser hat aber keine Kralle. Die nächsten zwei Zehen sind zusammengewachsen. Sie haben jeweils eine Kralle und werden von den Tieren als Kamm zur Fellpflege benutzt. Die übrigen zwei Zehen sind wiederum gewöhnliche Zehen mit Krallen.

Übrigens: Sugar Glider können ihre Hinterpfoten um 90° drehen, sodass sie nach hinten ausgerichtet sind. Dies erlaubt ihnen, an Baumstämmen problemlos herabzuklettern.



Bei vielen Tieren ist es nötig, die Krallen zu schneiden. Wichtig ist, bei den hinteren Pfoten nur die zwei langen Krallen zu schneiden, wie in der Abbildung gezeigt. Ebenso muss darauf geachtet werden, die Krallen im richtigen Winkel zu schneiden, damit die Tiere nicht beeinträchtigt sind und die Nerven nicht verletzt werden.

Dynamik in der Kolonie

Der folgende Absatz beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Konstellationen von Sugar Glider Gruppen.

Wilde Sugar Glider leben in großen Kolonien, bestehend aus einem Männchen und mehreren Weibchen. Wenn Sie eine Zuchtgruppe halten wollen, sollte man die Regel von einem Männchen pro Gruppe unbedingt beachten. Funktionierende Zuchtgruppen scheinen in Menschenhand jedoch schwer erfolgreich zu halten sein, weswegen die meisten Züchter Zuchtpärchen halten.

Bei der Kastration wird bei den Männchen der komplette Hodensack mitsamt den Hoden entfernt, was die Testosteronproduktion auf ein Minimum herunterfährt. Die Kastration sollte möglichst vor dem Erreichen der Geschlechtsreife durchgeführt werden (4-6 Monate out-of-pouch).

Falls die Kastration danach vorgenommen wird, hat das Männchen bereits eine kahle Stelle auf der Stirn entwickelt (Duftdrüse). In diesem Fall sollte man mindestens einen Monat warten, bis sich der Hormonhaushalt des Tieres stabilisiert und die Duftdrüse inaktiv ist, bevor man das

Tier mit einem anderen unbekannten Männchen vergesellschaften kann.

In den folgenden Abschnitten gilt, wenn von „kastrierten Männchen“ die Rede ist, dass es sich hierbei um ein Tier handelt, das bereits so lange kastriert ist, dass es einen stabilen Hormonhaushalt hat und keine Bedrohung für ein unkastriertes Männchen darstellt.

Kastrierte Männchen lassen sich gut sowohl mit Männchen als auch mit Weibchen vergesellschaften und sind oft eine Bereicherung für Zuchtpärchen. Die Kombination aus Männchen, Weibchen und kastriertem Männchen kann also gut funktionieren. Weibchen können gut zusammen mit anderen Weibchen und natürlich mit Männchen (kastriert oder unkastriert) vergesellschaftet werden.

Unkastrierte Männchen können nicht gut mit anderen unkastrierten Männchen gehalten werden, vor allem dann, wenn auch ein Weibchen vorhanden ist. Demgegenüber ist es möglich, ein unkastriertes Männchen zusammen mit kastrierten Männchen zu halten, da kastrierte Männchen wegen der geringen Testosteronproduktion nicht als Bedrohung wahrgenommen werden.

Kastration

Falls man mit einem Paar aus Männchen und Weibchen nicht züchten möchte, muss das Männchen zwangsläufig kastriert werden. Egal ob die Tiere verwandt sind oder nicht, sie werden sich fortpflanzen. Weibchen können nicht kastriert werden, da die nötige Operation an einem so kleinen Tier sich als zu kompliziert erweist und das Risiko zu hoch ist, dass das Tier den Eingriff nicht überlebt. Bei Männchen ist der Eingriff dafür schnell und unkompliziert. Sie können meist eine halbe Stunde nach der Narkose schon wieder aktiv sein.

Kastrierte Männchen können sehr gutmütige und zahme Haustiere sein, da sie nicht so sehr von ihren Hormonen gesteuert werden. Für viele Halter stellen kastrierte Männchen deshalb die „besseren“ Haustiere als unkastrierte Männchen oder Weibchen dar. Sie neigen nicht so sehr zu territorialem Verhalten, besonders dann nicht, wenn sie zu einem frühen Zeitpunkt kastriert worden sind. Dabei verlieren sie aber nicht die abenteuerlustige Neugier, die unkastrierte Männchen ausmacht. Unkastrierte Männchen setzen ihre Duftdrüse beträchtlich oft ein. Männliche Glider haben dabei hauptsächlich Duftdrüsen auf der Stirn

und der Brust, aber auch eine anale Duftdrüse. Der Geruch ist dabei nicht übermäßig streng (wobei sich hierüber die Geister scheiden), jedoch unbestreitbar stark. Die Kastration führt nicht dazu, dass die Tiere ihr Markierverhalten einstellen, der Geruch geht jedoch merklich zurück.

Aus den Duftdrüsen an Stirn und Brust tritt eine gelblich-ölige Flüssigkeit aus, die das umliegende Fell bedeckt und mit der die Männchen die anderen Mitglieder der Kolonie einreibt – werden die Drüsen durch eine Kastration „entschärft“, hat dies auch eine positive Auswirkung auf die äußere Erscheinung des Fells der gesamten Kolonie. Wie bereits erwähnt sind kastrierte Männchen wesentlich einfacher zu vergesellschaften als unkastrierte Männchen und sie können bei einer Vergesellschaftung mit einem Zuchtpärchen eine große Bereicherung darstellen.

Es ist nicht ungewöhnlich, wenn kastrierte Männchen Weibchen besteigen, vor allem dann nicht, wenn sie zu einem späteren Zeitpunkt nach Eintritt der Sexualreife kastriert wurden. Man sollte also nicht überrascht sein, wenn man dieses Verhalten beobachten sollte.



Ein sediertes Männchen vor der Kastrations-OP.

Natürlich ist ein kastriertes Männchen nicht in der Lage, ein Weibchen zu schwängern.

Ein körperlicher Nutzen einer Kastration bei Sugar Glidern ist bisher nicht dokumentiert. Es ist allerdings zu erwarten, dass es sich hier wie bei anderen Tierarten verhält.

Wenn man sich entscheidet, seinen Sugar Glider kastrieren zu lassen, sollte man einen Tierarzt finden, der entweder Erfahrung im Bereich hat oder bereit ist, sich mit den Besonderheiten der tierärztlichen Behandlung von Sugar Glidern auseinanderzusetzen. Die meisten Tierärzte, die auf exotische Tierarten spezialisiert sind, können die Operation normalerweise problemlos durchführen.

Zwei etablierte Kastrationsmethoden sind zum einen die „klassische“ Kastration mittels Klemme und Skalpell, zum anderen die Kastration mit einem chirurgischen Laser. In beiden Fällen wird der komplette Hodensack entfernt. Die Kastration mittels Laser bietet den Vorteil, dass keine Nähte erforderlich sind, jedoch verfügt nicht jeder Tierarzt über einen chirurgischen Laser.

Wenn ein Glider aus der Narkose erwacht, wird sein erster Instinkt sein, an der Wunde zu lecken. Deswegen sollte der Glider am Anfang mit Essen abgelenkt werden. Viele Tierärzte verabreichen deshalb langanhaltende Schmerzmittel, um die Aufmerksamkeit der Tiere von der Operationswunde fernzuhalten. Sugar Glider sind bekannt dafür, dass sie ihre eigenen Wunden wiederaufreißen und Fäden entfernen, was innenliegende Nähte nötig macht.

Falls der kastrierte Sugar Glider die Naht öffnen sollte, sollte man ihn wieder beim Tierarzt vorstellen, um die Naht zu schließen. Falls der Glider die Naht erneut öffnen sollte, muss ein Halskragen angebracht werden, damit die Wunde ohne Nagen heilen kann. Halskragen sind bei Sugar Glidern nicht einfach anzubringen, eventuell benötigt man hier weitere helfende Hände.

Manche Tierärzte raten dazu, das Männchen nach der Operation zeitweise vom Rest der Kolonie zu trennen. Obwohl dies im Sinne der Wundheilung verständlich ist, halten wir dieses Vorgehen weder für notwendig noch empfehlenswert. Das Männchen wird nach der Operation gestresst sein, was durch die Trennung von der Familie und die neue, ungewohnte Umgebung noch verstärkt werden kann. Es ist ratsamer, den kastrierten Sugar Glider direkt wieder seiner Gruppe zuzuführen und nichts an der täglichen Routine zu verändern. Die OP-Wunde sollte natürlich beobachtet werden, für gewöhnlich verläuft der Heilungsverlauf jedoch schnell und vollkommen unproblematisch.



Der Hoden wird vor der Kastration zusätzlich betäubt.

Sugar Glider zusammenführen

Falls Sie sich entscheiden sollten, Sugar Glider von zwei verschiedenen Züchtern zu erwerben, sollte man die Vergesellschaftung der Tiere gründlich vorbereiten, um Stress und das Risiko von Kämpfen unter den Tieren zu vermeiden.

Anfangs kann es sinnvoll sein, neu erworbene Tiere vor der Vergesellschaftung unter Quarantäne zu halten. Es ist unwahrscheinlich – vor allem, wenn man einen vertrauenswürdigen Züchter ausgewählt hat –, dass die Tiere ernsthaft krank oder parasitär befallen sind, aber hier ist Vorsicht besser als Nachsicht.

Da Sugar Glider nicht gut in Einzelhaltung zurechtkommen, ist es nicht ratsam, sie länger als zwei Wochen in Quarantäne zu belassen. Es kann auch sinnvoll sein, die neuen Tiere beim Tierarzt vorzustellen und Kotproben zu entnehmen, um innere Parasiten auszuschließen. Hier ist jedoch abzuwägen, inwieweit die Tiere unnötigem Stress ausgeliefert werden, vor allem, wenn die Tiere noch nicht auf Sie als Besitzer geprägt sind.

Dies sind einige grundsätzliche Richtwerte, die bei der Vergesellschaftung beachtet werden müssen:

- Berücksichtigung der Gruppendynamik in der Kolonie (siehe „Dynamik in der Kolonie“)
- Nie ein unkastriertes, adultes Männchen mit einem jungen Weibchen vergesellschaften – Weibchen sollten mindestens ein Jahr alt sein, bevor man sie mit einem zeugungsfähigen Männchen zusammenführt.
- Stellen Sie sicher, dass beide Sugar Glider eine vergleichbare Körpergröße haben.
- Die Sugar Glider sollten nicht einfach nur im Käfig zusammengeführt und sich selbst überlassen werden.

Man sollte zunächst die beiden Käfige, in denen sich die Tiere befinden, nebeneinander mit einem geringen Abstand von etwa 30 cm aufstellen, sodass sich die Tiere sehen, hören und riechen können, ohne dass sie im direkten Kontakt zueinander sind.

Sugar Glider erkennen andere Mitglieder der Kolonie am Geruch. Deshalb sollte man versuchen, die Tiere mit dem Geruch des jeweils anderen vertraut zu machen. Vor der Zusammenführung sollte der Schlafplatz, im besten Falle eine Pouch, für eine lange Zeit nicht gesäubert oder ausgetauscht werden,

damit der Geruch intensiv ist. Ist dies der Fall, kann man die Schlafplätze zwischen den Käfigen austauschen. Dieser Tausch sollte für einige Tage, in etwa eine Woche, wiederholt werden. Währenddessen sollte beobachtet werden, wie die Tiere in den beiden Käfigen aufeinander reagieren.

Nach dieser Phase kann damit begonnen werden, die Tiere unter Aufsicht einander bekannt zu machen. Hier bietet sich der frühe Abend an; eine Zeit, in der die Tiere für gewöhnlich noch nicht maximal aktiv sind und das Handling leichter fällt. Einige empfehlen hierfür ein handelsübliches Schlafzelt. Es bietet einen überschaubaren, geschlossenen Raum, in dem man selbst, falls es zu Problemen bei der Zusammenführung kommt, schnell eingreifen kann. Es sollte darauf geachtet werden, viele kleine Leckerchen und Spielsachen anzubieten, damit die Sugar Glider möglichst stressfrei sind und Motivation haben, miteinander zu interagieren.

Dieses Zusammenführen unter Aufsicht kann beliebig oft wiederholt werden. Ist nach einer Woche das Verhalten der Sugar Glider untereinander gut, ist ein Zusammenlegen in die Voliere unbedenklich. Im Idealfall ist die Voliere sauber und mit einer neuen Nistbox/Pouch und sauberem Spielzeug ausgestattet. Da man hierfür mindestens drei Käfige benötigt, ist dies natürlich nicht immer zu gewährleisten.

Falls ein weiterer sauberer Käfig zur Verfügung steht, perfekt! Falls nicht, sollte einer der beiden Käfige so gründlich wie möglich gereinigt werden, mit neuen Spielsachen und einem neuen Schlafplatz eingerichtet werden und die beiden Sugar Glider dann **tagsüber** in den sauberen Käfig gesetzt werden. Dazu nimmt man beide Tiere aus ihrem jeweiligen Schlafplatz heraus und lässt die beiden die neue Umgebung im Käfig erkunden. Da die beiden Tiere müde sein werden, werden sie wahrscheinlich schnell den neuen Schlafplatz ansteuern.

Man sollte die Tiere beobachten, bis beide den Schlafplatz aufgesucht haben. Dies gilt auch, wenn die Tiere aufwachen. Stellen Sie zwei verschiedene Futterstellen zur Verfügung, um unnötigen Zank um das Fressen zu vermeiden. Man sollte in den ersten Stunden bereit sein, einzuschreiten, falls es zu Kämpfen kommen sollte. Wenn man aber den beschriebenen Zusammenführungsprozess beachtet hat und das Verhalten der Tiere vorher richtig gelesen hat, dürfte es zu keinen Aggressionen kommen.

Bei Sugar Glidern kommt es immer wieder zu Zankereien, gelegentliches Ankeifen oder eine kleine Rauferei um das Futter sind aber normal. Falls eine Rauferei unter den Tieren zu aggressiv werden sollte, müssen die Tiere getrennt und im Anschluss eine Fehleranalyse durchgeführt werden.

Bonding – Zu Sugar Glidern eine Bindung aufbauen

Bevor Sie einen neuen Sugar Glider mit nach Hause nehmen, sollten sie ein paar Tage vorher damit beginnen, kleine Stücke Fleece-Stoff am Körper zu tragen. Waschen sie den Stoff nicht, sondern platzieren Sie ihn in der vorgesehenen Nistbox/Pouch. Da für Sugar Glider der Geruchssinn so wichtig ist, hilft es bei der Bindung zwischen Ihnen und dem Tier, wenn es Ihren Geruch an seinem Schlafplatz – seiner „Sicherheitszone“ – wahrnimmt und sich so an Sie gewöhnt.

Wenn der neue Sugar Glider seinen Käfig bei Ihnen zu Hause bezogen hat, sollte man – so schwer das einem auch fallen mag – das Tier erst einmal weitestgehend in Ruhe lassen. Sugar Glider brauchen Zeit, um sich an eine neue Umgebung mit neuen Geräuschen und Gerüchen zu gewöhnen. Bis auf den täglichen Wasser- und Futterwechsel sollte man Tiere im Käfig komplett in Ruhe lassen und sie lediglich beobachten. Ebenso sollte darauf geachtet werden, die Geräuschkulisse um den Käfig

herum so gering wie möglich zu halten und Aktivitäten zu vermeiden.

Sugar Glider können zu Ihren Besitzern eine sehr starke Bindung aufbauen, jedoch nur, wenn das Tier Sie als Teil der Kolonie akzeptiert. Dazu müssen Sie „Bonding“ betreiben, also aktiv die Bindung zum Tier intensivieren. Beim Bonding bietet es sich an, alte Kleidung anzuziehen, bei der es Ihnen nichts ausmacht, falls sie markiert werden oder mit Urin besudelt werden. Es mag etwas eklig klingen, aber die Kleidung sollte in der Phase des Bondings nicht gewaschen werden, damit Sie den Geruch des Tieres an sich tragen.

Eine gute Möglichkeit die Glider an Ihrer Hand zu gewöhnen besteht darin, vor dem direkten Kontakt mit den Tieren selbst den Geruch der Kolonie anzunehmen, indem man seine Hände am Bodengrund oder an den Einrichtungsgegenständen reibt. Dadurch riecht man für die Tiere neutraler und etwas vertraut.

Es ist nicht zwangsläufig so, dass das Bonding mit Jungtieren einfacher verläuft. Auch ältere Tiere können eine starke Bindung mit ihrem Besitzer eingehen. Es hängt entscheidend davon ab, wie das Tier von Jung an sozialisiert



Bonding Pouches werden dicht am Körper getragen. Man kann sie mit einem Reißverschluss schließen. Außerdem ist ein grober, licht- und luftdurchlässiger Stoff unter dem Reißverschluss verarbeitet.

oder wie es vom Vorbesitzer gehalten wurde, falls es erst als adultes Tier zu Ihnen kommt.

Wenn erwachsene Sugar Glider in einer guten Haltung aufgewachsen sind und schon eine Bindung zu einem Menschen aufgebaut haben, haben sie im Normalfall genug Vertrauen zum Menschen aufgebaut, um schnell eine Bindung zum neuen Halter entwickeln zu können. Bonding funktioniert bei jedem Sugar Glider, jedoch mag es bei manchem Tier deutlich länger dauern und mühevoller sein als bei anderen.

Folgende Punkte sollten beim Bonding beachtet werden:

- Sugar Glider in freier Natur haben viele Fressfeinde und sind Beute für viele größere Tiere. Der Mensch ist ein sehr großes Lebewesen – und ein Jäger noch dazu – man kann also einem Sugar Glider sehr leicht Angst machen. Dies muss unter allen Umständen vermieden werden.
- Verhalten Sie sich ruhig und entspannt vor den Tieren. Reden sie mit sanfter, ruhiger Stimme.
- Tragen Sie Kleidung, die schmutzig und markiert werden darf.
- Bleiben Sie geduldig – die Tiere geben das Tempo beim Bonding vor. Sie sollten lernen, Reaktionen und Signale der Tiere richtig zu lesen und sie gegebenenfalls in Ruhe zu lassen.
- Unter keinen Umständen sollten Sie ihre Sugar Glider bestrafen, schlagen, ihnen einen Klaps geben oder sie anschreien. Ein solch negatives Verhalten kann das Vertrauen der Tiere nachhaltig zerstören und all die harte Arbeit, die Sie investiert haben, zunichtemachen.
- Nicht jeder Sugar Glider mag es, in der Hand gehalten zu werden.
- Probieren Sie Bonding tagsüber aus, wenn die Tiere etwas lethargischer sind.
- Haben Sie beim Bonding immer viele Leckerchen zur Hand und seien Sie großzügig – die Liebe geht auch bei Sugar Glidern durch den Magen.
- Jagen Sie niemals einem Sugar Glider nach – das Tier wird Sie für ein Raubtier halten.

Aus den USA und Großbritannien kann man sogenannte Bonding Pouches beziehen – das sind Fleece-Beutel, die den Schlaf-Pouches sehr ähnlichsehen, jedoch durch einen Reißverschluss geschlossen werden können, damit die Sugar Glider nicht ausreißen können. Die Bonding Pouches ermöglichen es, die Glider tagsüber mit sich herumzutragen und sie sind darum eine tolle Möglichkeit, die Tiere mit Ihrem Geruch bekannt zu machen, während sie schlafen. Ziel ist es, dass die Sugar Glider Ihren Geruch mit Wärme, Entspannung und Geborgenheit in Verbindung bringen.

Wichtig ist auch die Stimmlage, die Sie benutzen, um die Glider anzusprechen. Dabei sind nicht die Worte, die Sie benutzen von Wichtigkeit, sondern eine weiche, entspannte Grundstimmung in Ihrer Stimme. Vermeiden Sie laute oder gestresste Gespräche im Umfeld der Sugar Glider. Wenn Sie behutsam auf ihre Sugar Glider eingehen, wird sich das auch in Ihrer Klangfarbe widerspiegeln.

Tragen Sie die Sugar Glider in der Bonding Pouch zunächst nur für ein paar Stunden. Dabei könnte es sinnvoll sein, während des Bondings die Bonding Pouch mit dem Nistplatz im Käfig auszutauschen, damit Sie die Pouch einfach nur mit dem Reißverschluss schließen müssen, anstatt die Sugar Glider in Ihrer Nachtruhe zu stören oder sie schlimmstenfalls einfangen zu

müssen und Stress auszusetzen. Verrichten Sie keine lauten Hausarbeiten wie Staubsaugen, während Sie die Sugar Glider bei sich tragen.

Wenn Sie sich mit Ihren Sugar Glidern in einer sicheren Umgebung befinden (niemals im Freien), können Sie den Reißverschluss öffnen und ihnen ein Leckerchen anbieten (mit der Hand und nicht mit der Pinzette). Es bietet sich an, sich dabei hinzusetzen. Es ist gut möglich, dass die Sugar Glider zunächst meckern, jedoch sollte man sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen lassen und nicht damit aufhören, den Glidern die Leckerchen anzubieten und ruhig auf sie einzureden.

Falls ein Glider nach Ihnen schnappen sollte, sollten Sie auch hier die Nerven behalten. Bieten Sie dem Tier ein besonders großes Leckerchen an, damit es beim Angriff nicht Ihre Finger sondern das Leckerchen erwischt. Reden Sie beharrlich und mit ruhiger Stimme auf Ihre Sugar Glider ein und vermeiden Sie plötzliche, ruckartige Bewegungen. Wenn man gut vorbereitet ist und sich vorher bewusst macht, dass es zu Meckern und Schnappen kommen kann, ist es weniger wahrscheinlich, dass man durch das eigene Erschrecken die Sugar Glider verunsichert.

Strahlen Sie Selbstvertrauen aus, wenn Sie Leckerchen anbieten. Bewegen Sie Ihre Hand



Nach kurzer Eingewöhnung fühlen sich die meisten Tiere in der Bonding Pouch pudelwohl.

nicht hin und her, da das die Sugar Glider dazu animieren könnte, nach Ihren Fingern zu greifen. Manchmal greifen die Tiere nach Ihren Fingern, nehmen das Leckerchen und lassen wieder los; manchmal lassen sie aber nicht vom Finger ab und es kann sehr schwierig sein, den Griff der Sugar Glider zu lösen. Der Versuch, sich vom Griff zu befreien, führt oft dazu, dass die Sugar Glider noch fester zupacken.

Um diesen Griff zu vermeiden, sollte man die Hand, die das Leckerchen hält, mit dem Unterarm des anderen Arms verdecken, sodass nur Daumen und Zeigefinger auf dem Unterarm aufliegen. Auf diese Art und Weise bietet man dem Sugar Glider mit dem Arm einen Art Stufe, auf die er steigen kann, um sich das Leckerchen zu holen, ohne dass er nach den Fingern greifen kann.

Wenn sich der Sugar Glider vom angebotenen Leckerchen wegbewegt und sich wieder schlafen legt, zeigt er damit, dass er genug gefressen hat. Legen Sie die Bonding Pouch zurück in die Voliere. Sie können die letzten angebotenen Leckerchen mit in die Pouch geben (jeweils eins pro Tier), damit die Glider die Möglichkeit haben, das eventuell unbekannte Leckerchen in Ruhe zu entdecken.

Sobald all Ihre Sugar Glider die von Ihnen angebotenen Leckerchen annehmen ohne zu meckern, kann man langsam damit beginnen, die Tiere vorsichtig am Gesicht seitlich (an den Wangen) zu streicheln, während sie fressen. Hier bietet es sich an, größere Leckerchen anzubieten, die einem mehr Zeit ermöglichen, für perfekte Bedingungen zu sorgen und gleichzeitig die Zeit, in der die Tiere sich streicheln lassen, zu erhöhen. Man kann fortfahren, indem man versucht, auch die Stirn der Tiere und später den ganzen Körper zu streicheln.

Auch nachts ist es wichtig, sich mit Ihren Glidern zu beschäftigen. Hier kann wieder das Schlafzelt zum Einsatz kommen, um einen sicheren Spielbereich zu schaffen. Nehmen Sie hierzu die Tiere mitsamt der Schlaf-Pouch aus der Voliere heraus und nehmen Sie die Tiere

mit ins Zelt. Vergessen Sie nicht, viele Leckerchen bereitzuhalten. Mit den Leckerchen kann man die Glider gut aus ihrer Pouch locken. Um die Tiere zum Spielen zu animieren, gibt es viele Möglichkeiten:

Sie können beispielsweise Katzenspielzeug benutzen (aber keinesfalls Katzenminze!), auch Federn aus dem Bastelbedarf sind gut geeignet (auf keinen Fall Federn von freilebenden Vögeln, die Sie auf der Straße finden!), da Sugar Glider gerne nach Gegenständen langen und ihnen hinterherjagen. Um ihre Aufmerksamkeit hochzuhalten, sollten Sie die Tiere nach jeder erfolgreichen Spielzeugjagd mit einem Leckerchen belohnen.

Wenn Sie erst am Anfang stehen, für Ihre Tiere eine solche „Spielzeit“ einzuführen, sollten Sie sich nicht wundern, wenn Ihre Glider anfangs wenig Begeisterung für das angebotene Spielzeug zeigen. Hier bedarf es stetiger Ermunterung und Belohnung. Ihre Sugar Glider werden es Ihnen danken, wenn sie die Möglichkeit bekommen, die Voliere zu verlassen und sie haben nach einem erfolgreichen Bonding sehr viel Freude, mit Ihnen zu spielen. Bald schon werden Sie von den Tieren als Futterspender, Startrampe und Landezone angesehen – und genau das ist das Ziel.

Einige schlagen vor, die Spielzeit im Badezimmer abzuhalten. Dieser Ort bringt einige Nachteile mit sich: So können die Glider nicht an den glatten Oberflächen der Gegenstände und Fliesen herumklettern. Es liegt im natürlichen Instinkt der Sugar Glider, bei Gefahr zu klettern, um sich in Sicherheit zu bringen. Deshalb sind die Tiere erhöhtem Stress ausgesetzt, wenn sie wegen der glatten Oberflächen keine Möglichkeit haben, höhergelegene Orte aufsuchen zu können. Es lauern weitere Gefahren im Badezimmer: Die harten Chemikalien in den Badreinigern, offene Klodeckel und die erhöhte Gefahr von Keimen. Wenn man also mit seinen Glidern im Badezimmer spielen möchte, sollte man darauf achten, für Sauberkeit zu sorgen und Gefahrenpotentiale zu erkennen und zu

beseitigen. Ebenso sollte man den Sugar Glidern Möglichkeiten schaffen, im Bad gefahrlos klettern zu können.

Oft haben Halter von Sugar Glidern das Problem, dass die Tiere nicht früh genug – oftmals erst in den frühen Morgenstunden – aufwachen, um sich mit Ihnen zu beschäftigen. Es gibt jedoch Mittel und Wege, Sugar Glider dazu zu ermuntern früher aufzustehen. Hierzu sind feste Rituale nötig. Wenn Sie Ihren Tieren konstant um dieselbe Zeit jeden Abend Futter an ihrem Schlafplatz anbieten, werden sie schon bald diese Mahlzeit erwarten und früher aufwachen, um sie nicht zu verpassen.

Viele Sugar Glider sind sehr lichtempfindlich und werden nicht aufstehen, bevor das Raumlicht nicht ausgemacht wird. Falls es im Sommer draußen noch hell sein sollte, schließen sie die Vorhänge oder Rollläden und machen Sie das Licht aus. Falls Sie einen Dimmer haben, kann es auch ausreichen, das Licht deutlich zu dimmen. Rote Leuchtmittel sind ebenfalls eine gute Option. Rotlicht wird von nachtaktiven Tieren nicht als störend empfunden. Egal, was die Nachbarn von Ihnen denken mögen, die Sugar Glider stört das Rotlicht nicht und Sie können die Tiere besser beobachten.

Manchmal ist es nötig, Sugar Glider in die Hand zu nehmen. Sei es, um sie von einem Schlafplatz zum anderen zu befördern oder um sie einzufangen, wenn sie ausgerissen sind.

Falls ein Sugar Glider frei im Raum herumläuft, sollte man sicherstellen, dass es keine Fluchtmöglichkeit für das Tier gibt – Fenster und Türen sollten sowieso immer geschlossen sein, wenn man den Tieren ermöglicht, außerhalb der Voliere zu spielen. Falls ein Sugar Glider Reißaus nimmt, sollte zunächst darauf geachtet werden, dass man die wahrscheinlichsten Fluchtrouten der Tiere abschneidet. Bleiben Sie möglichst ruhig, bewegen Sie sich nicht ruckartig und erinnern Sie sich an das Raubtier-Beutetier-Szenario: Wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, wird Sie

der Glider womöglich als ein großes Raubtier wahrnehmen, das Jagd auf ihn macht.

Ist die vertrauensvolle Beziehung zwischen Ihnen und dem Glider gut, dürfte es einem ausgerissenen Glider keine großen Probleme bereiten, irgendwann auf Sie zu springen, wenn Sie sich in seiner Nähe aufhalten (vor allem, wenn Leckerchen involviert sind). Falls kein Leckerchen verfügbar ist, halten Sie die Hand zum Tier und warten Sie darauf, dass es von selbst auf Sie heraufspringt.

Falls der Ausreißer noch nicht viel Bonding erfahren hat, sollte man sich mit genug Leckerchen „bewaffnen“ und die Schlaf-Pouch zur Hand nehmen. Locken Sie mit den Leckerchen den Sugar Glider an und bieten Sie dem Tier die Pouch an. Mit etwas Glück klettert der kleine Ausbrecher in die Pouch. Falls man nicht so viel Glück hat, bleibt einem nichts anderes übrig als ihn zu fangen. Stülpen Sie dabei die Pouch einmal um und tragen Sie sie wie einen Fäustling. Lenken Sie den Glider mit einem großen Leckerchen ab und führen sie ihren Pouch-Handschuh langsam zum Tier, während es isst. Greifen Sie nun mit der Pouch das Tier an der Schulter, streifen Sie mit der anderen Hand die Pouch um das Tier und halten Sie die Pouch geschlossen. Legen Sie nun die Pouch zurück in die Voliere und lassen Sie das Tier in Ruhe. Falls der Sugar Glider aus der Voliere entkommen ist, ist es ratsam, die Voliere gründlich auf unsichere Stellen und Schlupflöcher zu durchsuchen.

Als weitere Bonding-Technik kann man auch den Sugar Glider auch aus der Schlaf-Pouch nehmen, vorausgesetzt, dass er nicht meckert, schnappt oder allgemein ein defensives Verhalten zeigt. Man sollte hiermit aber erst beginnen, wenn das Tier die Leckerchen ohne Meckern annimmt.

Wenn man einen Sugar Glider aus seinem Schlafplatz nimmt, sollte man ihn immer mit einem Leckerchen ablenken. Wenn man eine Pouch benutzt, kann man diese einfach aus der Voliere nehmen und sich damit an einem sicheren Platz hinsetzen. Geben Sie dem Sugar

Glider ein Leckerchen, während Sie mit der Hand langsam in die Pouch greifen und hinter dem Tier positionieren. Lassen Sie sich hierbei Zeit und ziehen Sie Ihre Hand nicht zurück, damit sich das Tier in diesen Zustand gewöhnen kann. Ziel des Ganzen ist es, das Verhalten eines anderen Sugar Gliders zu imitieren, der den Schlafplatz betritt und sich zwischen den anderen Tieren der Kolonie verkriecht. Fahren Sie mit Ihren Fingern vorsichtig unter das Tier, sodass Ihre Hand das Tier von unten mit der Handfläche umschließt. Seien Sie darauf vorbereitet, dass das Tier Sie eventuell kneift; bleiben Sie aber ruhig, da schwerwiegende Bisse fast ausgeschlossen sind, wenn man geduldig ist und das Tier Vertrauen zu Ihnen aufgebaut hat. Bieten Sie währenddessen dem Tier weiterhin Leckerchen an, damit es Ihre Hand im Schlafplatz mit etwas Schönerem in Verbindung bringt und streicheln Sie den Glider vorsichtig.

Wenn sich der Sugar Glider an Ihre Hand gewöhnt hat, können Sie im Weiteren probieren, ihn auf Ihre Arme und Schultern zu locken.

Je mehr Mühe und Zeit Sie ins Bonding stecken, desto besser und erfolgreicher werden die Ergebnisse sein. Ein Tier, das komplett auf Sie geprägt ist, wird gerne Zeit mit Ihnen verbringen und Ihre Nähe suchen. Das Bonding funktioniert auch, wenn sich mehrere Familienmitglieder um die Tiere kümmern, man sollte Kindern aber nur unter Aufsicht erlauben, Bonding mit den Tieren zu betreiben. Sugar Glider haben zwar kleine, jedoch sehr scharfe Krallen, mit denen sie auch auf blanker Haut klettern können, was sehr unangenehm zwicken kann. Kinder können außerdem Aufregung und Lärm weniger gut kontrollieren als Erwachsene und Jugendliche. Die Tiere werden auf Lärm und hektische Bewegungen NICHT gut reagieren.

Wo wir gerade beim Thema Krallen wären: Falls ein Sugar Glider an Ihrer blanken Haut entlangklettern sollte, seien Sie nicht allzu besorgt, wenn sich ein juckender Reiz ausbildet. Dies kommt oft vor und ist durch reizmindernde Salben normalerweise schnell in den Griff zu bekommen. Im Normalfall wird sich Ihre Haut mit der Zeit an die Tiere gewöhnen und der Juckreiz nachlassen. Juckreize können allerdings erneut auftreten, wenn man ein neues Tier einführt.

Die Zeit, die ein Sugar Glider für das Bonding braucht, ist von Tier zu Tier verschieden. Es ist unmöglich, Vorhersagen darüber zu treffen. Mit Geduld und Hartnäckigkeit und einem unendlichen Vorrat an Leckerchen wird sich letztlich jedes Tier für Sie erwärmen. Oberstes Ziel ist, dass das Tier Vertrauen und Neugierde zu Ihnen entwickelt und nicht umgekehrt.



Hautirritationen kommen im Umgang mit neuen Tieren leider häufig vor. Für gewöhnlich gewöhnt sich die Haut schnell an die Tiere.

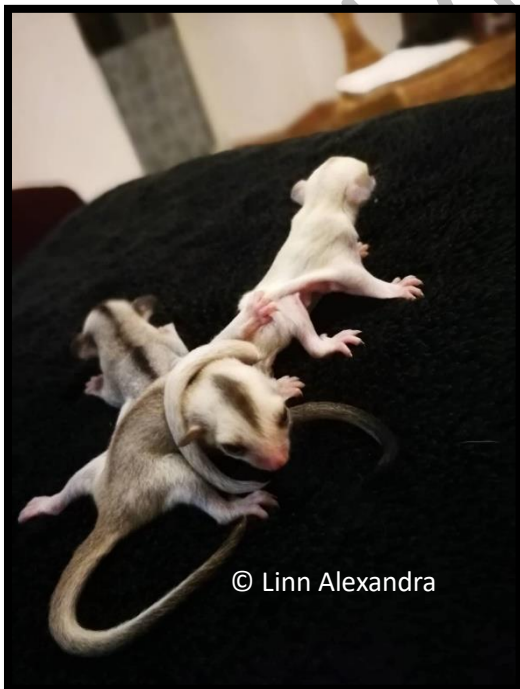
Zucht

Auch wenn die Tiere früh geschlechtsreif werden, heißt das nicht, dass sie sich in jungem Alter schon fortpflanzen sollten. Während bei Männchen keine schweren Folgen auftreten, ist es bei den Weibchen möglich, dass sie durch eine zu frühe Schwangerschaft Wachstumsprobleme bekommen, unterernährt sind oder im Extremfall sogar sterben können. Deswegen sollten junge Weibchen nie mit geschlechtsreifen Männchen gehalten werden, sondern nur mit Weibchen oder kastrierten Männchen. Mit etwa weniger als einem halben Jahr können Weibchen bereits geschlechtsreif sein. Wenn man mit einem Weibchen in die Zucht gehen will, sollte man danach jedoch noch einige Monate warten, vorzugsweise bis das Weibchen ein knappes Jahr alt ist.

Zusätzlich sollte man sich bewusst machen, dass die Weibchen keine „Brutmaschinen“ sind und nicht als solche missbraucht werden sollten. Man muss darauf achten, dass man die

Muttertiere während und nach einer Schwangerschaft mit genug Nährstoffen versorgt und ihnen auch ausreichend Zeit einräumt, sich von der Schwangerschaft und von der Versorgung der Jungtiere zu erholen. Zu viele Schwangerschaften hintereinander können körperliche Schäden hinterlassen, aber auch psychische. So können Zuchtweibchen häufig stressbedingte Symptome zeigen, wie z.B. Selbstverstümmelung oder auch Kannibalismus an den Joeys. Letztgenanntes Problem ist leider vielen Züchtern bekannt. Warum die Weibchen ihre Joeys aus dem Beutel ziehen und fressen, ist nicht ganz geklärt. Einerseits ist es möglich, dass Sugar Glider merken, wenn ein Joey fehlentwickelt oder krank ist und deswegen zugunsten von gesunden Tieren ihren Nachwuchs selektieren. Möglich ist aber auch, dass Stress, Unerfahrenheit oder eine unausgewogene Ernährung Einfluss auf das Verhalten der Weibchen hat. Es kann ebenfalls vorkommen, dass Muttertiere durch zu übereifriges Putzen den Joeys Gliedmaßen abbeißen. Auch dieses Verhalten kann durch Stress ausgelöst werden.

Wenn man in Erwägung zieht, Sugar Glider zu züchten, muss man sich im Vorfeld gründlich informieren und im Idealfall mit einem erfahrenen Züchter Kontakt aufnehmen, um nicht nur die positiven, sondern auch die negativen Einflüsse, die Schwangerschaften und Jungtiere auf eine Gruppe haben können, in Erfahrung zu bringen. Generell muss man damit rechnen, dass das Zuchtpärchen bei einer Schwangerschaft sein Verhalten umstellt. Dies gilt sowohl für Weibchen als auch für Männchen. Männchen sind während der Schwangerschaft der Partnerin in erhöhter Alarmbereitschaft und oft unruhig und scheu, egal wie zutraulich sie vorher gewesen sein mögen. Schwangere Weibchen werden während der Schwangerschaft oft träge und brauchen eine angepasste Ernährung, mehr



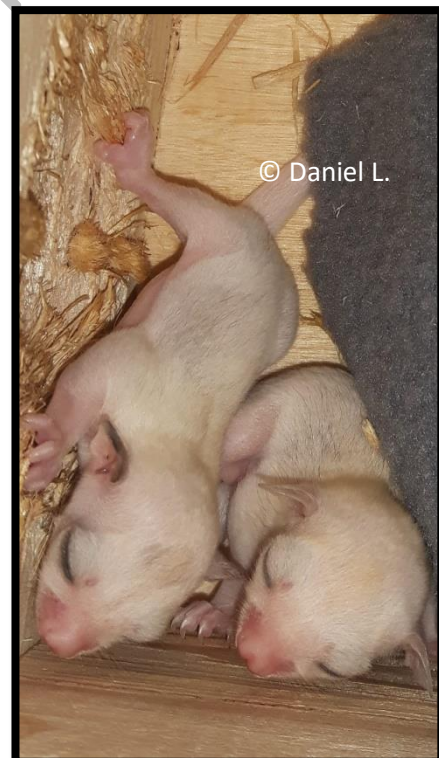
Sugar Glider Joeys sind unglaublich süß, stellen aber sowohl die Elterntiere als auch die Halter vor eine Herausforderung.

Insekten und mehr Ruhe. Und trotzdem – manchmal, auch wenn alle Bedingungen zu passen scheinen – kann es immer noch dazu kommen, dass die Joeys von den Elterntieren abgelehnt und getötet werden. Man muss auf jeden Fall auch mit solchen Ereignissen rechnen, auch wenn wir es niemandem wünschen.

Zusätzlich sollte man sich immer gründlich über die Abstammung der Sugar Glider informieren und im Idealfall nur mit solchen Tieren züchten, die mit einem legitimen und nachvollziehbaren Stammbaum verkauft werden, um Inzucht und die daraus folgenden Probleme zu vermeiden. Bestenfalls führt Inzucht bei den Tieren optisch zu keinen Beeinträchtigungen, jedoch sind Spätfolgen und organische Schäden oft nicht absehbar. Fälle, in denen Sugar Glider nach und nach erkranken oder aus „unerklärlichen“ Gründen plötzlich sterben, können oft auf

Inzucht zurückgeführt werden. Eine andere Krankheit, die ebenfalls erwiesenermaßen durch Inzucht verursacht wird, ist die sogenannte "Wiggles Disease" – symptomatisch ist hier, dass die erkrankten Tiere instabil sind und ständig „wackeln“. Ebenfalls haben diese Tiere einen unsicheren Gang und Probleme damit, sich festzuhalten.

All diese Faktoren sind zu berücksichtigen, bevor man beschließt, mit Sugar Glidern zu züchten. Wir empfehlen ein mögliches Zuchtpaar in verschiedenen Gruppen zu halten, bevor man die Entscheidung trifft, die Tiere zur Zucht zusammenzuführen. Als Einsteiger sollte man sechs bis zwölf Monate Haltungserfahrung mitbringen, bevor man diesen Schritt wagt, um die Tiere auch während der Schwangerschaft gut handhaben zu können.



Kapitel 3: Ernährung

Allgemeines

Die richtige Ernährung von Sugar Glidern wird unter den Haltern weltweit kontrovers diskutiert. Die folgenden Vorschläge für eine optimale Ernährung beruhen auf jahrelanger Praxis erfahrener Halter, Forschungsergebnissen, dem fachlichen Rat von Tierärzten und ein wenig gesundem Menschenverstand.

Es ist fast unmöglich, einem Sugar Glider in Menschenhand eine Ernährung anzubieten, die der in der freien Wildbahn entspricht. Wir raten deutlich davon ab, die Tiere nur mit Obst, Gemüse und Proteinen zu füttern, da eine ausgewogene Ernährung und die Zufuhr aller wichtigen Mikronährstoffe so nicht gewährleistet ist.

Im Folgenden werden drei Ernährungspläne für Sugar Glider vorgestellt, die gesund, ausgewogen und sehr zu empfehlen sind.

Die hier vorgeschlagenen Diäten enthalten Bestandteile (oder Variationen) von dem, was ein wilder Sugar Glider konsumieren würde. Die

Ernährungsweisen halten sich dabei an Prinzipien, die auch bei der menschlichen Ernährung nicht unbekannt sind: wenig Fett, wenig Zucker und viel Abwechslung. In der Wildnis ernähren sich Sugar Glider vor allem von dem Saft des Akazienbaums, Pollen, Nektar und Insekten. Den Großteil der Proteine kommt dabei von den Pollen, während Sugar Glider in der Paarungszeit vermehrt zu Insekten greifen.

In Menschenhand besteht die Ernährung eines Sugar Gliders aus Früchten und Gemüse, einer Proteinquelle, Zusätzen und weiteren Zutaten, die die Wirksamkeit der Ernährung unterstützen.

Die in den folgenden Rezepten vorgeschlagenen Futtermengen gelten lediglich als Richtwert. Jedes Tier hat seinen individuellen Futterbedarf abhängig von Alter, Geschlecht und Tagesverfassung. Als grober Richtwert gilt, dass morgens vom angebotenen Futter ein kleiner Rest übrigbleiben sollte. Ist dies nicht der Fall, sollte die Futtermenge erhöht werden.

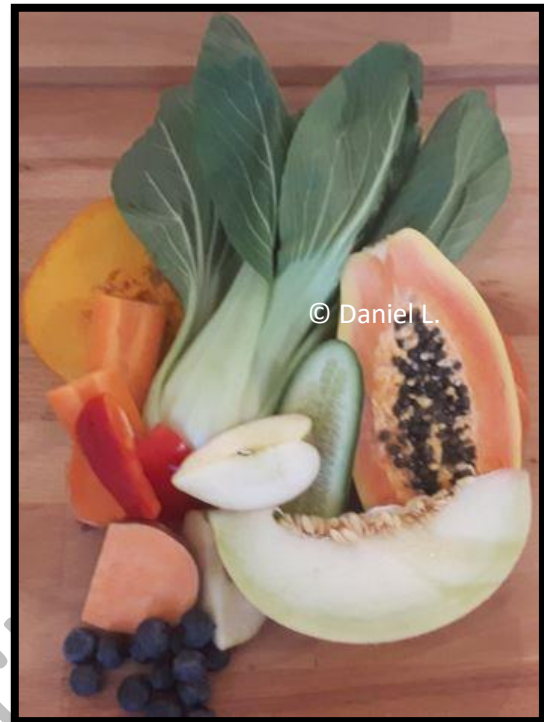
SGS II

Die hier vorgestellte SGS II Diät (entwickelt von Marie Bannister, Inhaberin von sugarglidershop.co.uk) besteht aus einem Grundmix aus Früchten und Gemüse, je zu 2/3 Gemüse und 1/3 Früchte und ist sowohl für Zuchtgruppen als auch für Gruppen, in denen nicht gezüchtet wird, geeignet.

Zunächst zum Obst und Gemüse:

- Benutzen Sie mindestens 80 % der Zutaten, die in der Tabelle grün markiert sind.
- Benutzen Sie höchstens 20 % gelb markierte Zutaten.
- Benutzen Sie nur sehr wenige rot markierte Zutaten, oder lassen Sie sie komplett weg, falls giftig.

Die im Rezept vorgeschlagene Menge von 450 g entspricht 25-30 Mahlzeiten pro Tier. Eine Mahlzeit entspricht in etwa der Menge eines Esslöffels. Es empfiehlt sich, die Mischung nach der Herstellung in kleine Behälter abzufüllen



Eine ausgewogene Auswahl von Obst und Gemüse ist für die Gesundheit der Tiere elementar wichtig.



Man sollte bei der Wahl von Obst und Gemüse auf eine ausreichende Varianz achten. Bieten sie nicht immer die gleichen Mischungen an.

(sehr praktisch sind z.B. Eiswürfelformen), einzufrieren und jeden Tag portionsgenau aufzutauen.

Waschen Sie die Früchte und das Gemüse gründlich, bevor Sie es weiterverarbeiten. Beim Schälen gilt die Faustregel: Alles, was man vor dem Essen schälen würde, sollte für Sugar Glider auch geschält werden (Kürbis, Süßkartoffel usw.). Äpfel, Birnen, Karotten, Khakis, Pflaumen, Nektarinen usw. können, müssen aber nicht geschält werden.

Schneiden Sie das Obst und Gemüse und benutzen Sie eine Küchenmaschine oder einen Pürierstab, um aus der Mischung einen groben Brei herzustellen. Falls sich das feste Gemüse nicht gut verteilt, kann Wasser hinzugegeben werden, um die nötige Konsistenz zu erzeugen. Es ist nötig, das Obst und Gemüse zu einem groben Brei weiterzuverarbeiten, da Sugar Glider sehr wählerisch mit Ihren Essgewohnheiten sind und für gewöhnlich nur

das Obst oder Gemüse nehmen, das ihnen am besten schmeckt. Um sicherzugehen, dass die Tiere alle unterschiedlichen Inhaltsstoffe, Vitamine und Mineralien der verschiedenen Obst- und Gemüsesorten aufnehmen, ist ein grober Brei mit kleinen Stücken Fruchtfleisch der beste Kompromiss.

Folgende Zubereitungshinweise beziehen sich auf die Grundmenge von 450 g Obst und Gemüse:

Zubereitung:

- Quellen Sie einen Esslöffel Leinsamen in drei Esslöffeln heißem Wasser auf. Die Samen werden durch den Vorgang weich und geben Öl an das Wasser ab. Die Leinsamen können auch geschrotet oder als Pulver verwendet werden.
- Bereiten Sie die den Obst- und Gemüsemix wie oben beschrieben vor. Geben Sie folgende Zutaten hinzu:
 - Wombaroo High Protein Supplement (spezielles Proteinpulver für Sugar Glider) – 2 Teelöffel
 - Calcium-Pulver – *Zugabe so wie auf Packung beschrieben* (alternativ kann man flüssiges Calcium benutzen, das man abends ins Futter mischt³)
 - Haferflocken oder Weizenkeime – 1 gehäufte Esslöffel
 - die aufgequollenen Leinsamen (mitsamt dem öligen Wasser)
 - natürlicher, probiotischer Joghurt – 1 Esslöffel
 - Akaziengummi – ¼ Teelöffel

- Bienenpollen – 1 Teelöffel
- wenn als Proteingabe Eier gewählt werden: gekochte Eier schälen und mit dem Mix verarbeiten – 1 Ei auf 450 g Mix

Die im Anhang aufgeführte Liste⁴ erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, bei einer gesunden Ernährung kommt es vor allem auf Abwechslung an. Man sollte einzig darauf achten, dass die Gesamtmenge an Früchten und Gemüse ein Calcium-Phosphor-Verhältnis von etwa 1:1 bis 2:1 hat. Am besten benutzt man hierzu die Calcium-Phosphor-Ampel, die Sie am Ende dieses Ratgebers finden können. Diese Lebensmittel sollten vermieden werden:

- Trauben – giftig; im *Merck Veterinary Manual*⁵ werden Trauben als Todesursache bei Hunden erwähnt. Auch bei Stinktieren gibt es erwiesene Fälle von tödlicher Intoxikation durch Trauben. Auch wenn nicht absolut erwiesen ist, dass Trauben für Sugar Glider giftig sind, sollte man das Risiko nicht eingehen.
- Zwiebeln, Knoblauch und Lauch – verursachen bei Sugar Glidern Anämie (Blutarmut) und sind folglich toxisch
- Rhabarber – giftig
- Avocado – das Fleisch der Avocado ist zu fettreich und wird auch mit toxischer Wirkung in Verbindung gebracht⁶.
- Nüsse und Samen – die enthaltenen Nährstoffe haben für Sugar Glider keinen Nutzen
- Spezialfutter für Papageien, Hamster – erfüllen für Sugar Glider keinen besonderen Ernährungsvorteil

³ Hier auch genau auf die Mengenangaben des Präparats achten. Bei Zolcal-D kommen z.B. 0,1 ml auf 100 g Lebendgewicht

⁴ S. 44/45

⁵ AIELLO, S. E., MOSES, M. A. & M. D. MERCK (2016): *Merck Veterinary Manual*. Oxford.

⁶ Ebd.



Am besten lässt sich die Mischung mit einer Küchenmaschine zerkleinern. Der fertige Mix kann portioniert und eingefroren werden.



Dreimal die SGS II-Diät mit verschiedenen Obst- und Gemüsemischungen



Die Zutaten für die SGS II-Diät

Die Original High Protein Wombaroo (OHPW) Diät

Die original HPW-Diät ist weltweit eine der bekanntesten und beliebtesten Diäten für Sugar Glider. Dadurch, dass das Endprodukt ein ungünstiges Calcium-Phosphor Verhältnis hat, muss man beim Füttern unbedingt beachten, dass Obst- und Gemüsesorten gewählt werden, die viel Calcium, aber wenig Phosphor und Oxalate enthalten. Um das richtige Obst und Gemüse zu wählen, kann man sich die Farbtabelle von der SGS 2 als Hilfe nehmen. Zusätzlich kann diese Diät einen Überschuss an Zucker, Cholesterin und Fett enthalten.

Zutaten:

- 30g High Protein Wombaroo Pulver (auf 60g erhöhen für Zuchttiere)
- 470ml warmes Wasser
- 350ml Honig
- 3 Eier (gekocht, gerührt)
- 1 Esslöffel Blütenpollen

Anleitung:

- Eier kochen, zum Kühlen auf die Seite legen.
- In einer großen Schüssel das warme Wasser mit dem Honig vermischen, rühren bis der Honig sich aufgelöst hat. HPW Pulver gut untermischen.
- Die Eier, die Blütenpollen und ca. 1/2 Tasse HPW Mischung zusammengeben und pürieren. Den Rest der HPW Mischung hinzufügen und noch einmal pürieren bis die Mischung eine cremige Konsistenz hat.
- Luftdicht verschließen und einfrieren. Man kann die Mischung in Eswürfelformen einfrieren um das Portionieren zu erleichtern.
- Jeden Abend pro Sugar Glider:
 - 1.5 Teelöffel OHPW Mischung
 - 1 Esslöffel Obst
 - 1 Esslöffel Gemüse



Die OHPW-Diät

The Pet Glider Fresh Diet (TPG)

Die Menge des Rezepts reicht bei 2 Sugar Glidern für 30 Tage.

Hinweis: Es wird angeraten, das Grundrezept durch die Auswahl verschiedener Obst- und Gemüsesorten stetig abzuwandeln, um den Tieren eine möglichst große Vielfalt zu bieten.

Menge	Zutaten	Hinweis der Diät-Entwickler ⁷
450 g Obstmix (ca. 2 bis 4 Sorten)	<p>Frisches oder gefrorenes Obst</p> <p>Mindestens 2-4 verschiedene Sorten</p> <p>Keine Einmachfrüchte</p> <p>Entweder fein geschnitten oder püriert</p>	<p>Vorzugsweise: Orangen, Papayas, Mandarinen, Mangos, Cantaloupe-Melone, Bananen, Kiwis, Pfirsiche, Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, entsteinte Kirschen.</p> <p>Generell gilt: Obst, das man selbst schälen würde, auch für die Tiere schälen.</p> <p>Auf keinen Fall Rhabarber füttern!</p>
450 g Gemüsemix (ca. 2 bis 4 Sorten)	<p>Frisches oder gefrorenes Gemüse</p> <p>Mindestens 2-4 verschiedene Sorten</p> <p>Kein Einmachgemüse</p> <p>Entweder fein geschnitten oder püriert</p>	<p>Gemüse, frisch oder gefroren. Kein Einmachgemüse. Bei gefrorenem Gemüse darauf achten, keine gewürzte Gemüsemischung (z.B. Asia-Mix) zu benutzen.</p> <p>Vorzugsweise: Süßkartoffeln, Grünkohl, Blattkohl, Grüne Bohnen, Rote Bete, Erbsen, Limabohnen, Karotten, Yams, Pak Choi, Kürbis, rote Paprika, Zuckerschoten. Kleine Mengen Mais dürfen gefüttert werden, man sollte aber vorsichtig sein. Mais hat einen hohen Phosphorgehalt und fettreich, außerdem lieben Sugar Glider den süßen Mais und werden ihn stets zuerst essen. Kleine Mengen Brokkoli und Blumenkohl sind in Ordnung, aber eine übermäßige Gabe kann zu Verstopfungen führen. Auf keinen Fall Knoblauch, Porree oder Zwiebeln jeglicher Art verfüttern.</p>
Ca. 200 g	Naturjoghurt (vollfett) ungesüßt	Wenn möglich probiotisch
6 Esslöffel	Orangensaft	
6-8 Esslöffel	Haferflocken	
900 g	Bio-Apfelmark	
Ca. 200 g	Protein	Protein – Vorzugweise: gekochtes Hühnchen, Pute oder Eier. Das Geflügel und die Eier ungesalzen abkochen und kleinschneiden/pürieren. Schweine- und Rindfleisch sind wegen des zu hohen Fettgehalts nicht zu empfehlen.
1-2 Esslöffel	Geschrotete Leinsamen	Optional

⁷ Diese Angaben können von den Angaben der Lebensmitteltabelle abweichen.

Anleitung:

1. Obst und Gemüse kleinschneiden oder – empfohlenenerweise – mit einer Küchenmaschine mixen.
2. Proteinquelle (Geflügel bzw. Eier) abkochen. Danach kleinschneiden bzw. mixen.
3. Alle Zutaten außer den Haferflocken in einer großen Schüssel gründlich zusammenrühren.
4. Je nach Textur der Mischung Haferflocken hinzugeben. Die Mischung sollte weder zu flüssig noch zu fest sein. Ungefähr wie ein Rührkuchenteig.
5. Die Mischung in kleine Behälter geben und tiefkühlen. Hierzu bieten sich an:
 - a. Eiswürfelbehälter. Ca. 2 Esslöffel pro Auslass in den Behälter geben. Wenn

die Mischung gefroren ist, kann man die einzelnen Portionen herausnehmen und in Gefrierbeutel umfüllen. Das Futter kann täglich portionsgerecht aufgetaut werden. Falls nicht anders möglich, kann man die Portionen auch gefroren zu den Tieren geben, da sie schnell auftauen.

- b. Die Mischung kann auch in größeren Behältern gelagert werden. Nach dem Auftauen sollte die Mischung allerdings nicht länger als 3 Tage im Kühlschrank gelagert werden (vorzugsweise kürzer).
6. Vor der Gabe das Futter mit dem Nahrungsergänzungsmittel (Multivitamin- und Calciumpuder, bei thepetglider.com erhältlich) bestreuen, 1/8 Teelöffel pro Tier.

Trockenmischung

Damit die Sugar Glider auch tagsüber etwas zum Naschen haben, wenn sie aufwachen und Hunger bekommen sollten, kann man eine Trockenfutter-Mischung anbieten. Folgende Mischung halten wir für sehr geeignet:

- 2 Esslöffel getrocknetes Obst und Gemüse, ungesüßt.
- 1 Esslöffel Haferflocken

- 2 Esslöffel hochwertige Sugar-Glider-Pellets (erhältlich über www.sugarglidershop.co.uk)
- 2 Esslöffel getrocknete Blüten
- 1 Teelöffel getrocknete Mehlwürmer oder andere Insekten⁸
- 1 Teelöffel Blütenpollen

Trockenfutter am Abend immer rausnehmen und stattdessen ihr frisches Essen rein geben.

⁸ Achtung! Zu viele getrocknete Mehlwürmer können Verstopfungen verursachen

Wichtige Bestandteile einer gesunden Ernährung

Es ist sehr wichtig zu wissen, wozu die einzelnen Nahrungsergänzungsmittel dienen und welche positiven Effekte sie auf die Gesundheit der Sugar Glider haben, um sich ein grundlegendes Wissen über die Ernährungsvoraussetzungen von Sugar Glidern anzueignen.

Wombaroo: Hierbei handelt es sich um ein Multivitamin-Präparat. Ein Multivitamin-Präparat ist deshalb so wichtig, da die Ernährung der Sugar Glider in Menschenhand grundlegend anders ist als die Ernährung wildlebender Glider – eine solche Ernährung kann schlicht und ergreifend in Menschenhand nicht simuliert werden. Wir können jedoch mit einer Ernährung, die speziell auf die Bedürfnisse von Sugar Glidern in Käfighaltung angepasst ist, die Tiere so gesund halten, dass sie ein Alter von bis zu 15 Jahren erreichen. Die verschiedenen Vitamine des Womabroo-Präparates zielen auf alle wichtigen Körperfunktionen der Sugar Glider ab.

Calcium: Calcium ist für die Knochendichte der Tiere entscheidend. Ohne Calcium würde auch die Muskelfunktion der Sugar Glider in Mitleidenschaft gezogen, was bedeutet, dass Calcium auch für fundamentale Körperfunktionen wie den Herzschlag oder das Atmen wichtig ist.

Falls Ihr Sugar Glider an Calciummangel leiden sollte, gibt es kleine Hinweise, die Sie womöglich zuerst nicht feststellen. Muskelzucken (nicht zu verwechseln mit Zittern aufgrund von Thermoregulation) – Sie stellen vielleicht auch fest, dass die Muskeln an den Hinterbeinen zucken. Der Sugar Glider wird im Folgenden an Greifkraft einbüßen, bis das Tier seine Hinterbeine überhaupt nicht mehr benutzen kann.

Auch das schwere Stadium einer Hinterbeinparalyse (Lähmung) ist reversibel. Dazu ist eine tierärztliche Behandlung dringend nötig, ebenso sollte die Ernährung grundlegend

hinterfragt werden, um ein weiteres Auftreten in Zukunft zu verhindern.

Zur Behandlung von Hinterbeinparalyse und Calciummangel bei Sugar Glidern wird oft Zolcal D empfohlen, weil es in flüssiger Form verabreicht werden kann und auch Vitamin D enthält, was die Aufnahme von Calcium im Körper begünstigt.

Akaziengummi: Dies ist der Hauptbestandteil der Ernährung wilder Sugar Glider. Es enthält komplexe Kohlenhydrate und besitzt lösliche Ballaststoffe. Akaziengummi ist für die meisten Tiere unverdaulich. Sugar Glider besitzen jedoch einen erweiterten Blinddarm, um das Gummi verdauen zu können. Da die Tiere diese Körperfunktion haben, sollte man sich auch darum bemühen, Akaziengummi anzubieten.

Die Fasern des Gummis sind wichtig, um die Gesundheit des Verdauungstraktes aufrecht zu erhalten. Es gibt zwei Arten von Ballaststoffen: lösliche und unlösliche. Beide werden in der Ernährung von Sugar Glidern benötigt. Ohne lösliche Ballaststoffe besteht eine erhöhte Gefahr von Verstopfung, ohne unlösliche Ballaststoffe hingegen besteht eine erhöhte Gefahr von Durchfall. Beides würde ein großes Gesundheitsrisiko darstellen; zum einen kann eine Verstopfung einen Prolaps (Ausstülpung des Darms) und in schweren Fällen den Tod des Tieres verursachen, zum anderen kann ein Durchfall zur Dehydrierung und wiederum in schweren Fällen zum Tod führen.

Blütenpollen: Wilde Sugar Glider verwenden Pollen (in unbehandelter Form) als Proteinquelle, wenn keine Insekten verfügbar sind. Pollen, die von Bienen aufgesammelt und durch die Enzyme der Biene weiterverarbeitet wurden, haben einen insgesamt höheren Nährwert als unbehandelte Pollen.

Blütenpollen enthalten alle essentiellen Aminosäuren, Enzyme, Anti-Oxidantien und 27 Mineralien. Insgesamt findet man in Bienenpollen 96 hochkonzentrierte und

wertvolle Nährstoffe. Ebenso regen sie den Stoffwechsel und den Energiehaushalt an, und das bei einem insgesamt niedrigen kalorischen Wert.

Blütenpollen werden deshalb als eine der besten Nahrungsquellen der Welt klassifiziert, bei 20 % Aminosäuren, 40 % Kohlenhydraten, 35 % Proteinen und nur 5 % Fettsäuren – die Sugar Glider scheint auch nicht zu stören, dass der Geschmack – zumindest für Menschen – ziemlich gewöhnungsbedürftig ist.

Weizenkeime: Weizenkeime sind Teil der Ernährung, weil sie viele unlösliche Ballaststoffe enthalten und damit der Gesundheit des Verdauungstraktes dienen und den Organismus von Toxinen befreien; das enthaltene Vitamin E hilft dabei, die Gesundheit der Geschlechtsorgane zu erhalten und die Fellqualität positiv zu beeinflussen. Es wirkt außerdem als ein Antioxidans. Das ebenfalls enthaltene Thiamin wirkt sich positiv auf die Knochen und die Haut der Tiere aus; das Vitamin B6 sorgt für einen gut funktionierenden Stoffwechsel, während Vitamin B5 wichtig für die Energieproduktion ist.

Hafer: Alternativ zu Weizenkeimen können Haferflocken verwendet werden.

Leinsamen: Eingeweicht geben Leinsamen ein Öl ab, das sich fantastisch auf die Fellqualität auswirkt. Leinsamen sind reich an Omega-3-Fettsäuren (α -Linolensäure) und Omega-6-Fettsäuren (γ -Linolensäure), beides essentielle Fettsäuren, die für die Aufrechterhaltung der Körperfunktionen wichtig sind, vom Körper selbst jedoch nicht hergestellt werden können. Leinsamen sind reichhaltig an Antioxidantien und enthalten sowohl lösliche als auch unlösliche Ballaststoffe. Damit die Sugar Glider die Nährstoffe aus den Leinsamen besser aufnehmen können, kann man die Leinsamen mit einem Mörser vorbehandeln.

Benebac: Zusätzlich zu Akaziengummi und Blütenpollen können wir die gelegentliche

Gabe von Benebac sehr empfehlen, um eine gesunde Darmflora zu erhalten (In Verbindung mit SGS 2 empfehlen wir die Dosierung von ¼ Teelöffel pro 450g Portion).

Mariendistelöl oder gemahlene Mariendistelsamen: Die Mariendistel hat eine sehr positive Wirkung auf die Leber und ist daher als Nahrungsergänzung sehr zu empfehlen (In Verbindung mit SGS 2 empfehlen wir die Dosierung von 1 Teelöffel pro 450g Portion).

Honig: Die Gabe von Honig liegt im Ermessen des Halter. Honig wird bei Haltern von Sugar Glidern enorm kontrovers diskutiert. Zu viel Honig kann zu Übergewicht und Karies führen, deshalb darf man mit der Menge nicht übertreiben. Manche Halter bevorzugen eine tägliche Diät ohne Honig zu füttern, die im Übrigen auch wenig süßes Obst enthält (SGS 2). Besonders, wenn man übergewichtige Sugar Glider hat, ist eine zuckerarme Diät ganz wichtig. Diese kann langfristig auch zu einer gewünschten Gewichtsabnahme führen. Sugar Glider, die täglich Essen angeboten bekommen, welches weniger Zucker enthält, essen auch nicht mehr als notwendig, sondern genau das, was sie brauchen, um gesund zu bleiben.

In jüngster Zeit wird Manuka-Honig wegen seiner antibiotischen Wirksamkeit als seltene Gabe empfohlen. Honig beinhaltet Vor- und Nachteile, die entsprechend mit dem Ernährungsplan abgestimmt werden müssen.

Gliderade: Nektar ist ein – wenn auch kleiner – Bestandteil der Ernährung von wilden Sugar Glidern. Er ist die einzige Nahrungsquelle, über die Sugar Glider in der freien Wildbahn einfache Zucker einnehmen.

Nektarmischungen stellen eine Extragabe dar; sie sind nicht zwangsläufig Teil einer notwendigen Ernährung, sie enthalten jedoch Vitamine und Mineralien. Gliderade enthält darüber hinaus Blütenpollen.

Auch wenn Nahrungsergänzungsmittel ein fester Bestandteil jeder Sugar-Glider-

Ernährung darstellen, sollte man darauf achten, dass man die Gabe von Vitaminen nicht übertreibt und sich an die empfohlenen

Angaben hält. Andernfalls besteht die Gefahr eines Vitaminüberschusses (Hypervitaminose).

Hinweise zur Proteingabe

Auch Proteine werden innerhalb der Sugar Glider-Communities weltweit heiß diskutiert. Es gibt einige verschiedene Proteinquellen, die man für das Futter heranziehen kann, die meisten haben jedoch ein unvorteilhaftes Calcium-Phosphor-Verhältnis.

Insekten als Hauptproteinquelle zu benutzen, ist nicht zu empfehlen. Erwirbt man sie im Fachhandel, sind sie meist nicht gut ernährt, was wiederum großen Einfluss auf ihren eigenen Nährwert hat. Empfehlenswert kann es sein, Insekten selbst zu züchten und die volle Kontrolle über die Ernährung zu haben und die Nahrung für die Insekten der Sugar Glider Ernährung anzupassen, um gesunde und satte Insekten verfüttern zu können. Eine erfolgreiche Insektenzucht kann jedoch schnell genauso viel Pflege in Anspruch nehmen wie die Tiere, für die man die Insekten eigentlich züchtet.

Problematik Calcium: SGS II empfiehlt tägliche Gabe über das Futter, jedoch reicht die Menge nicht aus, wenn Insekten beigefüttert werden. Über diese nehmen die Sugar Glider erhöht Phosphor auf, was der Wirkung von Calcium gegenübersteht. Lösung: Entweder muss die Calciumgabe erhöht werden oder die Eiweißquelle im Standardfutter reduziert werden, falls Insekten täglich gefüttert werden. Der Vorteil hierbei ist, dass Sugar Glider bei der Jagd auf Insekten ihren Jagdinstinkt ausüben können.

Eier, Hühnchen und Pute sind zwar gute Proteinquellen, haben aber auch ein

schwaches Calcium-Phosphor-Verhältnis. Wenn man Geflügel für das Futter abkocht, sollte man darauf achten, dass das Fleisch nicht mit Gewürzen vorbehandelt ist.

Harte Nahrung ist wichtig, um die Gesundheit der Zähne und des Zahnfleisches zu gewährleisten. Leider übersehen dies viele Halter und sind sich nicht klar darüber, wie wichtig die Mundhygiene bei Sugar Glidern ist.

Für Sugar Glider speziell entwickelte Pellets können der sogenannten „Lumpy Jaw Disease“ (Entzündungs-Syndrom des Hals- und Kopfbereichs bei Beuteltieren) oder Abszessen vorbeugen. Durch schlechte Mundhygiene und zu zuckerhaltiger Ernährung können Löcher im Mundraum entstehen. Manche Glider haben eine genetische Veranlagung zur Abszessbildung, Abszesse können jedoch auch durch Verletzungen oder (wie bereits erwähnt) schlechte Mundhygiene verursacht werden.

Auch Futterzugaben wie die sogenannten „Monkey Biscuits“ können über die tägliche Nahrung hinaus angeboten werden, um die Mund- und Zahnhygiene der Glider zu verbessern.

Wem die empfohlenen Sugar Glider Diäten zu streng erscheinen, darf sich – wie viele andere Halter auch – gelegentlich sogenannte Schummel-Abende („Cheat Meal“) leisten, an denen den Glidern besondere Mischungen angeboten werden – nur mit ihren Lieblingsobst- und Gemüsesorten.



Geht einmal die Mischung aus oder wollen Sie Ihren Kleinen eine Freude machen, können Sie ab und an auch ein „Cheat Meal“ aus frisch geschnittenem Obst anbieten.

Leckerchen

Falls Sie schon das Kapitel zum Thema „Bonding“ gelesen haben, wird Ihnen sicherlich nicht entgangen sein, dass Leckerchen essenziell wichtig für alle Sugar Glider-Halter sind. Das wohl beliebteste Leckerchen unter Sugar Glidern sind die Joghurtdrops (das sind speziell für Sugar Glider entwickelte Leckerchen, die man aus Großbritannien oder den USA beziehen kann). 2-3 Stück pro Tier und Tag allerdings sind mehr als ausreichend (hier

beziehen wir uns auf die Joghurtdrops aus dem US-Fachhandel; die oftmals im deutschen Fachhandel erhältlichen Drops sind zu groß und schlecht zu dosieren). Ebenso kann man getrocknete Früchte, Mehlwürmer, Wachsmaden oder Zophobas benutzen.

Vorsichtig sollte man bei Nahrungsprodukten für Menschen sein (Babynahrung eingeschlossen). Viele Produkte enthalten versteckte Zucker wie Saccharose, Fruktose, Invertzucker und Honig. Ebenso sind Konservierungsmittel, Farbstoffe und Geschmacksverstärker bedenklich.

Menschliche Nahrungsmittel enthalten außerdem viele Fette, Sugar Glider aber benötigen für ihre Ernährung äußerst wenig Fett. Wenn Sie zu viel füttern, riskieren Sie Leber- und Augenprobleme bei Ihren Tieren. Weibliche Sugar Glider, die eine zu fettreiche Ernährung zu sich nehmen, haben eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, blinde Joeys zur Welt zu bringen.

Bei Babynahrung werden oft Vitamine und Eisen zugesetzt. Wenn Sie Ihre Sugar Glider



Blütenblätter sind für Suggies ein echtes Highlight.

ausgewogen ernähren, haben sie aber bereits genug Energie in Form von Vitaminen aufgenommen. Ein Überangebot kann schädlich für die Tiere sein. Eine zu hohe Eisenzufuhr ist ebenso bedenklich, da die Körper der Tiere das überschüssige Eisen schwer abbauen können, was in der Folge zu Hämochromatose (überschüssiges Eisen lagert sich in den inneren Organen ab) führen kann.

Falls Sie Ihren Sugar Glidern Blüten anbieten wollen, sollten Sie sicherstellen, dass diese

komplett unbehandelt (keine Pesti- und Insektizide etc.) und ungiftig sind. Frische Rosen und frischer Eukalyptus sind sehr beliebte Snacks und relativ leicht erhältlich. Eukalyptus kann man auch online bestellen. Nicht jede Eukalyptusart ist bekömmlich, unproblematisch ist die Art *Eucalyptus globulus* (Blauer Eukalyptus). Andere geeignete Pflanzen sind u.a. Basilikum, Engelwurz, Gänseblümchen, Gurkenblüten, Käsepappel/Malve, Lavendel, Melisse, Ringelblume und Rosmarin.

Lebende Futterinsekten als Ergänzung des Speiseplans

In freier Natur nehmen wildlebende Sugar Glider je nach Saison mehr oder weniger tierische Nahrung zu sich. Dabei stehen Insekten jeglicher Art, kleine Wirbeltiere und Vögel und deren Küken auf ihrem Speiseplan.

Auch in Menschenobhut stellt „lebendes“ Futter eine sinnvolle und sehr beliebte Ergänzung des Speiseplans von Sugar Glidern dar. Die meisten Sugar Glider nehmen Lebendfutter dankbar und gierig entgegen, wenn sie es kennen.

Als besonders geeignet erweisen sich Futterinsekten, die man über den Terrarien-Fachhandel beziehen oder selber züchten kann. Hier reicht das Angebot von Mehlwürmern, Zophobas, Heimchen, Grillen und Heuschrecken jeder Größe bis hin zu Wachsmaden und Schaben. Die Futterinsekten

können entweder direkt aus der Hand oder aus Näpfen (Achtung bei Grillen, Heimchen und Heuschrecken, da sie sprungfreudig sind) gefüttert werden. Eine Fütterung aus der Hand ist unserer Meinung nach zu bevorzugen, da so eine Kontrolle über die jeweils gegebene Menge pro Tier gewährleistet ist und eventueller Streit um die besonderen Leckerbissen innerhalb der Gruppe vermieden werden kann. Die Fütterung von anderen Futtertieren wie Mäusen oder Küken praktizieren wir nicht. Sofern es die Voliere ermöglicht, kann man einzelne Futtertiere während der Aktivitätsphase der Sugar Glider auch frei in der Voliere verteilen, sodass sich die Sugar Glider ihre Nahrung erbeuten müssen. Dieses Jagdverhalten stimuliert sie sichtlich und es bereitet ihnen viel Freude gemeinsam zu jagen.

Auch wenn Futtertiere sehr gerne angenommen werden und ein hervorragendes Mittel sind, um eine intensive Bindung zu seinen Glidern aufzubauen, sollte man die Gabe von Lebendfutter nicht übertreiben. Lebende Futtertiere haben einen hohen Fettgehalt und ein sehr ungünstiges Calcium-Phosphor-Verhältnis. Sofern die Futtertiere als Ergänzung eines für Sugar Glider geeigneten Ernährungsplan gegeben werden, können lebendige Futtertiere in entsprechender Menge täglich gegeben werden.



Gerade Heuschrecken sind für viele Sugar Glider ein wahrer Leckerbissen.

Besonders trüchtige und säugende Weibchen haben einen erhöhten Bedarf an Protein. Wenn man die Zeit und die Möglichkeit hat, die Futtertiere selbst zu züchten, hat man eine gute Kontrolle über die Qualität der Futtertiere und ständig ausreichend Lebendfutter vorrätig. Werden die Futtertiere erworben, sollte man darauf achten, dass man die Futtertiere nach dem Kauf gut ernährt, bevor sie den Sugar Glidern gegeben werden. Häufig sind die Futtertiere beim Kauf durstig, hungrig und somit wenig gehaltvoll. Das Prinzip „gut loading“ sollte genutzt werden, um den Nährstoffgehalt von Futterinsekten aufzuwerten. Eine auch in der Terraristik genutzte Methode zur Aufwertung von Futterinsekten ist es, den Futterinsekten vor dem Verfüttern einen Brei aus Gemüse/Obst anzubieten, den man mit Calcium anreichert. Auf diese Weise wird das ungünstige Calcium-Phosphor-Verhältnis etwas aufgebessert. Ebenso kann man die Futtertiere vor dem Verfüttern mit Calcium bestäuben. Allerdings sollte man deutlich darauf achten, dass die Gabe von Calcium ausgewogen ist und man nicht aus guter Absicht am Ende zu viel Calcium gibt.



Eine Mehlwurmzucht lässt sich mit leichten Mitteln umsetzen. Alles, was man braucht, sind mehrere „ausbruchsichere“ Gefäße (hier Plastik-Boxen) und Haferflocken als Bodengrund. Auf dem Foto wird auf zwei Ebenen gezüchtet. Larven, die im unteren Teil schlüpfen, können zum Wachsen in die obere Etage umgesetzt werden.

Für den Notfall

Generell gilt: Sobald ein Sugar Glider sich unnormal verhält, ist dringend ein Tierarzt aufzusuchen.

Für kleinere Alltagsprobleme- und Wehwehchen gibt es folgende Hausmittel:

- Für Blasenentzündungen (Symptome u.a. zischende Geräusche, untypisches Verhalten beim Urinieren, Blut im Urin...): Cranberry Saft – 1 Teelöffel auf ca. 100ml Trinkwasser
- Bei Durchfall: Benebac Pulver oder Kürbis-Babybrei
- Nach Durchfall viel Flüssigkeit verabreichen. Etwas Apfelsaft mit Wasser stark verdünnen (1 Esslöffel auf 100ml), damit sie mehr trinken.
- Bei akuten Notfällen: Bachblüten Rescue Tropfen für Tiere kann den Tieren Linderung bringen (bei Lethargie oder Angstzuständen) – Entweder ins Trinkwasser oder auch einen Tropfen direkt auf die Nase geben. Alle paar Stunden wiederholen, bis es dem Tier besser geht.
- Nach einem Unfall: Schmerzmittel müssen vom Tierarzt verschrieben werden.
- Zur Wundbehandlung: Handschuhe, Kolloidalsilber oder auch Augentropfen (mit Dexpanthenol) in einzelne Ampullen zum Reinigen der Wunde, Octenisept Hautdesinfektionsspray, sterile/aseptische Wattepad, sterile/aseptische Wattestäbchen, selbsthaftendes Wundverband (keine Pflaster!), dicke Strohhalm (falls etwas mit dem Schweiß

passiert), Wundgel (zum Beispiel L-Mesitran Wundgel), Maisstärke (falls die Krallen mal zu kurz geschnitten wurden und die Blutung gestoppt werden muss).

- Vaseline: Unter gewissen Umständen kann es zu einem Penisprolaps kommen. Hierbei ist der Penis für längere Zeit außerhalb der Kloake sichtbar und kann austrocknen. Um einen Schaden zu vermeiden empfiehlt es sich, den Penis mit Vaseline zu bestreichen (z.B. mit einem Wattestäbchen). Wird der Penis nach mehreren Stunden nicht eingezogen, sollte ein Tierarzt aufgesucht werden.
- Falls Sugar Glider bei sehr niedrigen Temperaturen transportiert werden müssen, empfiehlt es sich, eine Wärmeflasche oder ein Wärmepflaster außerhalb (!) des Beutels zu platzieren.

Was kann man tun, wenn Sugar Glider entlaufen sind?

- Beutel und Futter in jedem Zimmer platzieren
- Alle Türen geschlossen halten
- Feuerquellen und andere Haustiere außer Reichweite bringen
- Alle Taschen und dunkle Orte durchsuchen

- Schokolade und gefährliche Nahrung verstecken/Wassergläser etc. entfernen
- Mit Papier und Folie Geräusche machen, um einen möglichen Fluchtreflex auszulösen und sie somit aus dem Versteck zu locken
- Mehl auf dem Boden verteilen, um so evtl. Spuren zu finden
- Wenn man das Tier gefunden hat und es von selbst nicht kommt: Fleece-Decke vorsichtig auf das Tier legen und so einfangen



Wenn Sie eine Schwellung im Gesicht eines Ihrer Tiere feststellen, sollten Sie dringend einen Tierarzt aufsuchen, um den Ursprung herauszufinden und Tumore auszuschließen. Ekzeme können antibiotisch behandelt werden.

Anhang

Rezeptideen für die SGS II Diät

Zutat	Gewicht in Gramm
Bok Choy	120
Gurke	30
Butternuss Kürbis	50
Papaya (frisch)	50
Erdbeeren	50
Wassermelone	50
Gekochtes Ei (ungefähres Gewicht)	60
Probiotisches Joghurt	50
Haferflocken	40
Leinsamen	20
Calcium:Phosphor Verhältnis	1.7:1
Papaya Pulver hinzufügen	25 (ergibt ein Ca:P Verhältnis von 2.0:1)

Zutat	Gewicht in Gramm
Karotten	50
Sellerie	100
Papaya (frisch)	150
Zuckererbsen	50
Butternuss Kürbis	100
Gekochtes Ei (ungefähres Gewicht)	60
Probiotisches Joghurt	50
Haferflocken	40
Leinsamen	20
Calcium:Phosphor Verhältnis	2.0:1

Zutat	Gewicht in Gramm
Brombeeren	25
Sellerie	70
Honigmelone	25
Grünkohl	130
Papaya (frisch)	100
Butternuss Kürbis	100
Gekochtes Ei (ungefähres Gewicht)	60
Probiotisches Joghurt	50
Haferflocken	40
Leinsamen	20
Calcium:Phosphor Verhältnis	2.0:1

SGS II-Rezepte mit extra Haferflocken, gut geeignet für die kalten Monate:

Zutat	Gewicht in Gramm
Apfel (mit Schale)	50
Bok Choy	30
Karotten	50
Orange	20
Papaya (frisch)	100
Süßkartoffel	50
Kürbis	50
Butternuss Kürbis	100
Papaya Pulver	30
Gekochtes Ei (ungefähres Gewicht)	60
Probiotisches Joghurt	50
Haferflocken	60
Leinsamen	20
Calcium:Phosphor Verhältnis	2.0:1

Zutat	Gewicht in Gramm
Stangenbohnen/Brechbohnen	50
Bok Choy	100
Karotten	50
Orange	30
Papaya (frisch)	70
Spinat	50
Butternuss Kürbis	100
Papaya Pulver	20
Gekochtes Ei (ungefähres Gewicht)	60
Probiotisches Joghurt	50
Haferflocken	80
Leinsamen	20
Calcium:Phosphor Verhältnis	2.0:1

Lebensmitteltabelle zum Feststellen des Calcium-Phosphor-Verhältnisses:

Lebensmittel	Calcium pro 100g	Phosphor pro 100g	Anmerkungen
Papaya	4,80	1,00	
Pak Choi	2,80	1,00	
Hibiskusblüte	2,70	1,00	
Feigen (ungetrocknet)	2,50	1,00	
Grünkohl	2,40	1,00	
Orange	2,00	1,00	Zitrusfrucht - nur in kleinen Mengen
Spinat	2,00	1,00	Hoher Oxalat-Anteil
Spaghetti-Kürbis	2,00	1,00	
Wasserkresse	2,00	1,00	
Staudensellerie	1,60	1,00	
Brombeere	1,50	1,00	
Butternuss-Kürbis	1,50	1,00	
Mandarine	1,40	1,00	Zitrusfrucht - nur in kleinen Mengen
Okra	1,30	1,00	
Probiotischer Joghurt natur	1,30	1,00	Milcherzeugnis - nur in kleinen Mengen oder wie in SGS 2 beschrieben
Apfel (mit Haut)	1,00	1,00	
Grüne Bohnen	1,00	1,00	
Mango	1,00	1,00	
Birne (normal - keine Nashi!)	1,00	1,00	
Kaki	1,00	1,00	
Ananas	1,00	1,00	Stark säurehaltig - nur in kleinen Mengen
Rettich	1,00	1,00	
Eichelnkürbis	1,00	1,00	
Wassermelone	1,00	1,00	
Katzenfutter Marke "Iams"	0,94	1,00	Proteinquelle - wie in SGS 2 beschrieben
Karotte	0,94	1,00	
Erbsen, Zuckerschote	0,83	1,00	
Himbeere	0,83	1,00	
Süßkartoffel	0,80	1,00	
Haferflocken	0,80	1,00	Wie in SGS 2 beschrieben oder falls die Tiere Gewicht ansetzen sollen

Cranberries (ungetrocknet)	0,77	1,00	
Guave	0,77	1,00	
Aprikose (ungetrocknet)	0,71	1,00	
Erdbeere	0,71	1,00	
Brokkoli	0,70	1,00	
Cantaloupe-Melone	0,67	1,00	
Gurke (mit Haut)	0,67	1,00	
Kiwi	0,67	1,00	
Rosenkohl	0,63	1,00	
Kirschen	0,63	1,00	
Heidelbeere	0,60	1,00	
Honigmelone	0,59	1,00	
Apfel (geschält)	0,56	1,00	
Paprika (grün)	0,50	1,00	
Paprika (rot)	0,50	1,00	
Paprika (gelb)	0,50	1,00	
Blumenkohl	0,50	1,00	
Pastinake	0,50	1,00	
Hokkaido-Kürbis	0,50	1,00	
Pfirsich	0,42	1,00	
Pflaume	0,40	1,00	
Leinsamen	0,40	1,00	wie in SGS 2 beschrieben
Granatapfel	0,37	1,00	
Nashi-Birne	0,36	1,00	
Aubergine	0,33	1,00	
Nektarine	0,33	1,00	
Yams	0,31	1,00	
Banane	0,30	1,00	
Ei (hart gekocht)	0,29	1,00	Proteinquelle - wie in SGS 2 beschrieben
Sternfrucht (Carambola)	0,25	1,00	
Erbsen (grün)	0,23	1,00	
Zucchini	0,22	1,00	
Tomaten	0,20	1,00	
Wachsmaden	0,14	1,00	
Heuschrecken (vor eigener Mast)	0,08	1,00	
Mais	0,07	1,00	
Hühnchen (gekocht)	0,06	1,00	
Mehlwürmer (vor eigener Mast)	0,04	1,00	

Die Obst- und Gemüse-Ampel

- Benutzen Sie mindestens 80 % der Zutaten, die in der Tabelle grün markiert sind.
- Benutzen Sie höchstens 20 % gelb markierte Zutaten.
- Benutzen Sie nur sehr wenige rot markierte Zutaten, oder lassen Sie sie komplett weg, falls giftig.

<p>GRÜN 1: Benutzen Sie hauptsächlich diese Zutaten</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 5px;"> <p>Papaya Rosmarin Bok Choy/Pak Choi Spaghetti Kürbis Brombeeren Staudensellerie Butternuss Kürbis Jambolana Pflaume Apfel (z.B. Pink Lady, mit Haut) Birne Persimmon/Kaki Wasserkresse Okra Feigen</p> </div>	<p>GRÜN 2:</p> <div style="background-color: #00FF00; color: black; padding: 5px;"> <p>Guave Grüne Bohnen Karotten Rettich Schwarze Johannisbeeren Mango Erbsen/Zuckerschote Cranberries Kohlrübe Datteln Süße Kirschen Aprikosen Brokkoli Röschen Süßkartoffel Kiwi Erdbeere Gurke Eichelkürbis Wassermelone (verursacht in großen Mengen Durchfall, also sparsam verwenden).</p> </div>
<p>GELB:</p> <div style="background-color: #FFD700; color: black; padding: 5px;"> <p>Löwenzahnblätter Spinat Brunnenkresse Grünkohl Kohlblätter Grapefruit (Rosa, Rot & Weiß) Ananas Mandarine Limette Orange Himbeeren Zitrone Kumquat Zuckermelone Honigmelone Heidelbeeren Sternfrucht Blumenkohl Speisekürbis Pastinake Hokkaido Kürbis Rosenkohl Paprika (grün, rot, gelb)</p> </div>	<p>ROT: Sehr sparsam verwenden oder vermeiden</p> <div style="background-color: #FF0000; color: black; padding: 5px;"> <p>Nashi Birne Pfirsich Pflaume Granatapfel Nektarine Banane Tomate Physalis Passionsfrucht (Zucker)Mais</p> </div> <p>Vermeiden: Rhabarber, Avocado (Extrem hoher Fettanteil, hat Krankheiten und Tod bei anderen Arten verursacht), Trauben (haben Krankheiten und Tod bei anderen Arten verursacht).</p>

Sugar Glider Shop 2 Diät (SGS 2) kompakt:

Menge	Zutat
450g	Mischung aus Obst und Gemüse ($\frac{3}{4}$ bis $\frac{2}{3}$ der Mischung soll aus Gemüse bestehen)
2 gehäufte Teelöffel	Wombaroo High Protein Supplement
1 gehäufter Esslöffel	Probiotischer Joghurt
1 oder ~ 50g	Ei oder gekochte Putenbrust / gekochte Hühnerbrust (ohne Salz, Pfeffer, andere Gewürze kochen)
1 gehäufter Esslöffel (im Winter kann die Menge verdoppelt werden)	Haferflocken oder Weizenkeime
$\frac{1}{4}$ Teelöffel	Akaziengummi
1 Teelöffel	Blütenpollen
1 Esslöffel	Leinsamen
0,1ml (per 100g Sugar Glider Gewicht) oder $\frac{1}{2}$ Teelöffel	Zolcal-D (2-3 mal die Woche dazu geben) Calzium-Pulver pro 450g Mischung*

Literatur

JACKSON, S. (2003): *Australian Mammals: Biology and Captive Management*. Collingwood: CSIRO Publishing

JOHNSON-DELANEY, C. A. (2006): "Practical Marsupial Medicine" In: *Proceedings Association of Avian Veterinarians/Exotic Mammalian Veterinarians*.

TULLY, THOMAS N. JR. und MARK A. MITCHELL (2012): "A Veterinary Technician's Guide To Exotic Animals Care".

Impressum

Autoren: Andra Claudia B. und Daniel Landmann (Text basiert zum Teil auf dem „Sugar Glider Care Guide“ von Marie Bannister)

Übersetzung und Bearbeitung: Martin Clasen

© 2018

Dieser Ratgeber wurde Dir von der Sugar Glider-Hilfegruppe zur Verfügung gestellt. Du kannst unsere Gruppe unter folgendem Link finden: <https://www.facebook.com/groups/flugbeutler/>